

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Chüra La Pro Senectute d'Engiadina Bassa ha infuormà d'incuort in ün referat, co cha personas chi chüran a confamigliars dessan gnir indemnisats finanziamaing. **Pagina 5**

Schweizer Muesli Es feiert Welterfolge, das Birchermuesli. Kreiert wurde es von einem Arzt, Klinikgründer, Ernährungsreformer und Fitnesspionier. **Seite 13**

Die Story Sepp Marty hat mit Antiquitäten gehandelt, war im Rotlichtmilieu aktiv, hat Gold geschürft und ist heute Beizer und Schiffskapitän. **Seite 14**

Knoblauchs Rezepte und die Engadiner

Pontresina Die A-, B- und C-Mitarbeiter-Strategie vermittelte am Donnerstag beim KMU-Circle in Pontresina der süddeutsche Unternehmer, preisgekrönte Buchautor und Professor Jörg Knoblauch. Rezepte vor allem aus der eigenen Firma Tempus. Knoblauch lobte dabei die Schweiz, sie habe mit ihren 19 Prozent so genannter A-Mitarbeiter eine absolute Spitzenposition inne (Deutschland 13 Prozent). Ziel jedes Arbeitgebers müsse sein, den Anteil solcher emotional hoch gebundener Mitarbeiter zu erhöhen.

Die Rezepte Knoblauchs für die Personalfindung und das Halten der guten Mitarbeiter wurden seitens von Engadiner Unternehmern und leitenden Angestellten positiv aufgenommen, jedoch deutlich relativiert. «Man muss es einordnen können», sagte beispielsweise der Samedner Metallbauunternehmer Urs Pfister. Professor Jörg Knoblauch rede «eine ganz andere Sprache als wir». Generell vertrauen die Engadiner bei der Personalsuche auf ihr Netzwerk. (skr) **Seite 11**



Professor Jörg Knoblauch im Rondo.
Foto: Stephan Kiener



Zu klein oder zu gross. Das aktuelle St. Moritzer Schanzenprojekt ist nicht olympiatauglich. Foto: Franco Furger

Sprungschanze im Olympia-Dilemma

Wie gross soll die neue Schanze werden?

Wenn es nach den Wünschen der Bündner Olympia-Promotoren geht, fliegt im Jahr 2022 ein neuer Simon Ammann in St. Moritz zu Olympia-Gold. In der Projektskizze ist die Rede von «einer gegenwärtig neu geplanten 120-Meter-Schanze» und «einer temporären 90-Meter-Schanze daneben.» Mehr steht nicht drin zum Thema Skispringen. Über Details wird man sich frühestens im Herbst unterhalten, wenn Swiss Olympic entscheidet, ob die Schweiz mit einer Kandidatur ins Rennen steigt oder nicht.

Die Bündner Olympia-Pläne bringen die St. Moritzer Schanzen-Initianten aber schon jetzt in ein Dilemma. Denn das aktuelle Projekt sieht eine Schanze mit einem K-Punkt von 108

Metern vor, wie Florio Motti, Präsident der Schanzenkommission, gegenüber der EP/PL bestätigt. Diese Schanze wäre zu klein für eine olympiataugliche Grossschanze (K-120), aber zu gross für eine Normalschanze (K-95). Eigentlich wollte man diesen Sommer ein Kreditbegehren vors Volk bringen und im Herbst mit dem Abriss der alten Olympiaschanze beginnen. Nun muss das Projekt oder vielmehr die Grösse der Schanze nochmals diskutiert werden. Es stellt sich die Frage, ob man eine K-120- oder eine K-95-Schanze bauen will, um so sicher eine permanente Schanze im Olympiamass zu haben. Abklärungen des Architekten sind laut Motti bereits im Gange, im April werden die Ergebnisse erwart-

tet. Marco Pool, Präsident des Skiclubs Alpina St. Moritz, sagt: «Bis im Herbst planen wir auf zwei Schienen.» Das bedeutet auch, dass sich die Volksabstimmung wohl um ein halbes Jahr hinauszögert. «Es wäre fahrlässig, das Projekt zur Abstimmung zu bringen, bevor der Olympia-Entscheid gefallen ist», sagt Gemeindepräsident Sigi Aspöckl. Das Ziel der Schanzen-Initianten bleibt aber ehrgeizig. Im Winter 2012/13 soll auf einer neuen Schanze gesprungen werden – wie gross auch immer diese sein wird.

Die Bündner Olympia-Pläne werfen aber nicht nur Fragen rund um die Sprungschanze auf, sondern auch zur geplanten Eishalle in Samedan oder zum olympischen Dorf. (fuf) **Seite 3**

67-Jähriger übernimmt Orthopädie-Leitung

Oberengadin 2008 ist er eigentlich pensioniert worden, nun übernimmt Dr. med. Alex Staubli in einer Übergangslösung die Leitung der Orthopädie am Spital Oberengadin in Samedan. Er ersetzt ab 1. Juni Dr. med. Nicolò Biasca, der gekündigt hat. Heute arbeitet der 67-jährige Staubli als «Senior Consultant» an der Luzerner Privatklinik Sonnmatt. Er stehe dem Spital Oberengadin und der Region so lange wie gewünscht zur Verfügung, sagt Alex Staubli, der seine langjährigen chirurgischen Erfahrungen weitergeben will. (ep) **Seite 3**

Ün svilup allegraivel per Tarasp

Tarasp «Grazcha al nouv access pel cumün da Tarasp sur la Punt d'En es d'vantà il cumün plü attractiv per giasts ed indigens», es persvas Christian Fanzun, capo cumünal. E la statistica demuossa quai evidaintamaing. Infra unicamaing trais ons es creschü il nomer d'abitants da 290 sün 340 personas. Pro'l nomer da scolars es l'augmaint dad 11 sün 19 uffants. Avant trais ons d'airan ils stabiliments respectivamaing las abitaziuns amo per 80 pertschient in possess dad esters. «Hoz eschan rivats pro üna quota da 65 pertschient», quinta Fanzun cun plaschair. E la dumonda davo abitaziuns per indigens crescha ad ün crescher. Perquai voul il cumün realisar amo quist on la Cooperativa da fabrica «Curtin» cun spazi attractiv e favuravel d'abitare. (nba) **Pagina 6**

Nouva fasa i'l proget cumünaivel cul Vnuost

Viafier Fin al di d'hoz manca la colliaziun da viafier da l'Engiadina/Val Müstair fin i'l Tirol dal süd. Üna gruppa da lavur internaziunala es actualmaing landervia ad examinar quant d'avantag cha la colliaziun füss pellas regiuns. Daspö l'on 2009 s'ingascha il comitè d'acziun presidià dal grondcuglier Georg Fallet da Müstair per üna tala colliaziun. D'incuort es gnü acceptà a Milan il proget d'Interreg IV per examinar las pussibilitats da finanziar quist proget. L'Amt für Mobilität a Bulsan e la Pro Engiadina Bassa han uossa elet üna gruppa da lavur internaziunala: Quella fa ün stüdi quanta plüvalur cha las colliaziuns portessan a las regiuns pertoccas e quant ferm chi gniss probabelmaing fat adöver da quistas colliaziuns cul tren. (anr/fa) **Pagina 7**

Reklame



Silvaplana-Surlej
Bäckerei · Conditorei
Lebensmittel · Restaurant mit regionalen Spezialitäten

La Punt
Bäckerei · Conditorei

S-chanf
Puntschellina

Champfèr
Butia Pitschna
Lebensmittel · Frischfleisch · Frischkäse · Spezialitäten

Ein Genuss mehr

Kommentar

Traum oder Albtraum?

FRANCO FURGER

St. Moritz trägt im Jahr 2022 zusammen mit Davos zum dritten Mal Olympische Winterspiele aus. Ein reizvoller Traum.

Aus nationaler Sicht spricht vieles für eine Bündner Kandidatur. St. Moritz ist eine fixe Station im Skiweltcup, Davos die einzige Langlauf-Weltcupstation der Schweiz. In St. Moritz steht die einzige Bobbahn der Schweiz, in Davos die einzige Eisschnelllaufbahn der Schweiz – wenn auch nur eine Natureisbahn.

Bobbahn und Eisschnelllauf: Das sind zwei Knackpunkte für jede Olympia-Kandidatur. St. Moritz/Davos kann diese im Vergleich zu den anderen Schweizer Interessenten am besten lösen. Darum stehen die Chancen gut, dass Swiss Olympic im Herbst grünes Licht für eine Bündner Kandidatur gibt.

Bislang sitzt St. Moritz im olympischen Beiboot. Man macht mit den euphorischen Davosern mit, weil man sich nicht von Anfang an gegen den Olympia-Traum verschliessen will. Das ist gut so.

Spätestens im Herbst muss St. Moritz aber Gas geben, um die zahlreichen offenen Fragen beantworten zu können. Sonst kann sich der Traum schnell zum Albtraum wandeln.

Es geht nicht nur darum, ob man eine permanente Gross- oder Normalschanze bauen soll. Sondern: Hat es Platz für eine provisorische zweite Schanze? Machen die Umweltschutzverbände mit? Bietet das Gelände Raum für Zuschauertribünen? Und: Genügen die angeblich schon vorhandenen Anlagen für Ski alpin und Bob den IOC-Richtlinien? Oder ist trotzdem mit massiven Eingriffen in die Landschaft zu rechnen? Und: Kann das Engadin in der Hochsaison genügend freie Betten anbieten?

Gut möglich, dass man bald zum Schluss kommt: Olympische Winterspiele sind für Graubünden trotzdem eine Schuhnummer zu gross. Man will zwar zurück in die Berge, weisse Spiele durchführen, weg vom Gigantismus. Geht das überhaupt? Mit weniger Athleten, weniger Medienleuten, weniger technischer Ausrüstung als in Vancouver kann man Spiele kaum durchführen. Man kann höchstens die Zuschauerzahl auf den Tribünen verringern und die Spiele so exklusiver machen.

Seien wir ehrlich: Wahrscheinlich eignen sich andere Regionen einfach besser, um Olympische Winterspiele durchzuführen. Zum Beispiel Oslo, das auch Pläne hegt, um für 2022 oder 2026 zu kandidieren.

franco.furger@engadinerpost.ch



60013



Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Gemeindeschule St. Moritz Anmeldung für den Kindergarten

In St. Moritz wohnhafte Eltern können Kinder des Jahrganges 2006 zum Besuch der gemeindeeigenen Kindergärten für das Schuljahr 2011/12 (Beginn 22. August 2011) anmelden.

Eltern, die keine Anmelde-Unterlagen erhalten haben, melden sich bitte im Schulsekretariat (Tel. 081 837 30 50) bis spätestens **Freitag, 15. April 2011**.
St. Moritz, 2. April 2011

Der Schulrat

Iscrizione al giardino d'infanzia

I genitori residenti a St. Moritz possono iscrivere i loro bambini nati nel 2006 ai giardini d'infanzia del Comune di St. Moritz per l'anno scolastico 2011/12 (inizio 22 agosto 2011).

I genitori, che non avessero ancora ricevuto la documentazione necessaria all'iscrizione, sono pregati di farne richiesta in segreteria (tel. 081 837 30 50), non oltre **venerdì, 15 aprile 2011**.

St. Moritz, 2 aprile 2011

Il Consiglio Scolastico
176.776.976

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Vschinauncha politica S-chanf

Bauobjekt: Erneuerung Wasserfassung und Reservoirzuleitung Quedras

Ortslage: Gianduns, Parzelle 2563

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Privat-rechtliche Einsprachen werden auf den Zivilweg verwiesen (Art. 132 des Baugesetzes).

Zuoz, 31. März 2011/Mg

Gemeinderat Zuoz
176.776.977

Amtliche Anzeigen Gemeinde Scuol

Strassensperrungen/ Umleitungen

Wegen Sanierungsarbeiten am Stradun (inkl. Wasser- und Abwasserleitungen) und dem Bau der Residenza Madlain / Chasa Nova ist der **Stradun** (zwischen Via dals Bogns und Einfahrt Coop-Garage) vom 11. April bis 24. Juni 2011 für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zum Coop und zur Coop-Garage ist von Osten her immer offen.

Vom 11. April bis Ende Mai gilt die Sperrung auch für die Fussgänger, ausgenommen an Ostern. Umleitung: provisorischer Durchgang unterhalb des Hotels Belvédère (siehe Signalisation an Ort) sowie über Plazzetta-Vi-Via da Trù.

Zwischen Mitte April und Ende September 2011 führt das Kantonale Tiefbauamt Sanierungsarbeiten an der **Umfahrungstrasse** durch. Das Quartier Liuns ist vom 18. April bis 24. Juni nur über Davo Clozza erreichbar. Die Ausfahrt Prà da Bügl ist gesperrt. Signalisation: beim Kreisel in Cuttura-plana und bei der Einfahrt Scuol Ost.

PostAuto: Die Regionalkurse bedienen ausschliesslich die Haltestellen Scuol Bahnhof, Scuol Post und Scuol Spital. Der Ortsbus verkehrt bereits ab dem 11. April gemäss Sommerfahrplan und umfährt die Baustelle Stradun via Bagnera-Via dals Bogns.

Weitere Auskünfte erteilt das Gemeindebauamt, Telefon 081 861 27 20/079 634 47 57. Ein Übersichtsplan kann auf der Internetseite der Gemeinde (www.scuol.net) eingesehen werden.

Scuol, 2. April 2011

Gemeinde Scuol
176.776.970

Vortrag über Australien

Champfèr Peter, Carla und Carmen Baumann-Blumenthal haben von Juli 2009 bis Juli 2010 in Perth/Australien gelebt.

Sie freuen sich, die vielfältigen Erfahrungen und Erlebnisse ihres Auslandsaufenthaltes mit einem Bildervortrag zu präsentieren. Dieser findet am **Samstag, 9. April, um 17.00 Uhr**, im Schulhaus Champfèr statt. (Einges.)



Seit 40 Jahren im Hotel Rosatsch

Hanns Peter Linnemann kommt seit 40 Jahren in das Hotel Chesa Rosatsch nach Celerina und gehört zu den wertvollsten Stammgästen. Er verbringt jedes Jahr zwei bis drei Winterwochen im schönen Engadin. «Die Natur beglückt den Reisenden im jahreszeitlichen Rhythmus in besonderer Eindrücklichkeit», sagt Linnemann, der nicht sagen kann, zu welcher Jahreszeit es ihm im Engadin am besten gefällt. Besonders beeindruckt ihn auch das gelebte Brauchtum, beispielsweise Chalandamarz. «Die Menschen hier bleiben wertbewusst und leben doch nach dem modernen Denken und Handeln gegenüber aufgeschlossen.»

Hanns Peter Linnemann ist ein begnadeter Skifahrer mit goldenem Ski-Abzeichen und nach einem Skitag gönnt er sich im Restaurant Stüvas an seinem Stammtisch einen erlesenen Tropfen Wein und lässt bei einem guten Essen den erlebten Tag gemütlich ausklingen. Hanns Peter Linnemann ist sich seiner Linie stets treu, immer für einen Spass oder flotten Spruch zu haben. Er wird vom Rosatsch-Team als Gentleman sehr geschätzt. Celerina Tourismus und das Rosatsch-Team haben sich kürzlich bei ihm für die 40-jährige Treue bedankt und freuen sich, ihn schon bald wieder im Hotel begrüßen zu dürfen. Bild: Lukrezia Brentel, Hotelbesitzerin; Giuliano Pedretti, Künstler; Hanns Peter Linnemann, Stammgast; Ueli Knobel, Hotelier und Gastgeber Hotel Chesa Rosatsch (von links). (Einges.)

Pontresina Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 22. März sind folgende Traktanden behandelt worden:

Diverse Arbeitsvergaben für den Anbau WC-Anlage und Nebenräume in der Schaukäserei Alp Nouva: Für den Anbau der WC-Anlage und von Nebenräumen in der Schaukäserei Alp Nouva vergibt der Gemeindevorstand Pontresina folgende Arbeiten an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten: Baumeisterarbeiten sowie äussere und innere Verputzarbeiten: Seiler AG, Pontresina; Montagebau in Holz: Gemmet Markus Holzbau, Pontresina; Spenglerarbeiten und Boden-dämmung auf Bodenplatte mit Foam-glas-Platten T4: Cavegn Pontresina AG, Pontresina; allgemeine Elektroinstallationen: Koller Elektro AG, St. Moritz; allgemeine Sanitärinstallationen: Lorenz Lehner & Co. Pontresina; Schreinerarbeiten: Schwab und Partner AG, Pontresina.

Anschaffung eines neuen Kompressors für die Feuerwehr Pontresina: Der Kompressor der Feuerwehr ist schon sehr alt und wird in der Leistung immer langsamer. In einem Notfall wäre ein speditives Auffüllen der Flaschen nicht mehr möglich. Ausserdem besteht die Gefahr, dass er jederzeit den Dienst ganz versagen wird. Ein neuer Kompressor wurde für 2011 budgetiert. Bevor diese Anschaffung jedoch getätigt werden kann, sind noch weitere Abklärungen zu treffen.

Gesuch für die Laret-Märkte 2011: Das OK Laret-Märkte ersucht den Gemeindevorstand um eine Defizitgarantie für die Durchführung der Märkte 2011. Die Laret-Märkte finden wie folgt statt: Donnerstag, 30. Juni, 14. Juli, 28. Juli, 11. August und 25. August, jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr, im Dorfteil Laret (Rondo bis Schlosshotel). Der Gemeindevorstand ist einverstanden, für diesen seitens von Gästen und Einheimischen geliebten Sommer-Event eine Defizitgarantie zu leisten.

Beitragsgesuch Projekt Bahnmuseum Albula in Bergün: Die Stiftung Bahnmuseum Albula ersucht für das Pro-

Aus dem Gemeindevorstand

jekt Bahnmuseum Albula in Bergün um einen Unterstützungsbeitrag. Für einen definitiven Entscheid müssen noch weitere Abklärungen vorgenommen werden.

Loipen-Präparierung für den Engadin Skimarathon (ESM): Der Gemeindevorstand Bever ersucht die Vorstände im Oberengadin, in ihren Gemeinden die Grundsatzdiskussion für ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen bei schwierigen Verhältnissen in der Loipen-Präparierung für den Engadin Skimarathon zu führen. Der Gemeindevorstand befasst sich eingehend mit diesem Thema und wird dem Gemeindevorstand Bever seine Anregungen dazu mitteilen. In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand auch mit Bedauern von dem in der EP vom 10. März publizierten Interview mit Ivo Damaso, OK-Präsident des Engadin Skimarathons, zum Thema «Langlauf» Kenntnis genommen. Es ist dem Gemeindevorstand schlicht unverstän-dlich, wie seitens der Verantwortlichen des Engadin Skimarathons von einer «Vernachlässigung des Langlauf-sports» gesprochen werden kann. Für den ESM 2011 hat die Gemeinde Pontresina rund 60 000 Franken aufgewendet.

Grundsatzentscheid zur Durchführung der Tour de Ski im Engadin: Seitens der Gemeinde Silvaplana wurden die Gemeinden im Oberengadin und Bregaglia sowie die Gemeinde Zernez um ein Feedback zur Durchführung der Tour de Ski im Engadin gebeten. Der Gemeindevorstand begrüsst grundsätzlich die Durchführung dieses Anlasses und ist auch bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten, dies jedoch erst, wenn die Rahmenbedingungen zu diesem Anlass bekannt sind.

Pferde-Omnibus ins Val Roseg: Auf die Ausschreibung des Pferde-Omnibus-Betriebes ins Val Roseg ist eine Bewerbung eingegangen. Zwecks Abklärungen von möglichen Standorten für die Erstellung und den Betrieb einer Fuhrhalterei fasst der Gemeindevorstand den Beschluss, das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof mit einem Konzept (Stand-

ortfrage, Gespräche mit Privaten, Ämtern und Gemeinden etc.) zu beauftragen.

Neues Glasvordach Lieferanteneingang, Altes Schulhaus, Parz. Nr. 1788, Sennerigenossenschaft Pontresina: Das Gesuch beinhaltet ein neues Glasvordach beim Lieferanteneingang und einen Anschlagkasten beim Pfarrhaus. Der Gemeindevorstand stimmt diesem Bauvorhaben unter Auflagen zu.

Anbau Doppelgarage, Sül Balcunet, Parz. Nr. 1695, Urs Conrad, Pontresina: Die Bauherrschaft plant den unterirdischen Anbau einer Doppelgarage auf der Liegenschaft Nr. 1695. Dieses Bauvorhaben kann der Gemeindevorstand unter einer Auflage genehmigen.

Innere Umbau- und Renovationsarbeiten, neue Sonnenkollektoren an Fassade, Chesa Refugi, Parz. Nr. 1678, Max Wilhelm Schenck: Es ist vorgesehen, die Chesa Refugi im Erd- und Obergeschoss umzubauen und Sonnenkollektoren an der Fassade anzubringen. Für dieses Gesuch wurde das BAB-Verfahren für Bauten ausserhalb der Bauzone eingeleitet. Der Gemeindevorstand hat dagegen keine Einwände und kann diese Bauvorhaben in positivem Sinne an das Amt für Raumentwicklung Graubünden weiterleiten.

Varia und Umfrage: Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 22. Februar beschlossen, das Angebot der «SBB-Tageskarte» auch in Pontresina anzubieten. Ab 1. April können nun täglich zwei Tageskarten Gemeinde bezogen werden. Die Tageskarte Gemeinde ist ein spezielles General-Abonnement der SBB. Sie ist einen Tag gültig und erlaubt es dem Inhaber, am Tag des aufgedruckten Datums in der 2. Klasse in den Zügen der SBB und deren Partnergesellschaften innerhalb der Schweiz zu reisen. Kostenpunkt: 35 Franken pro Tageskarte. Die Tageskarten können online unter www.gemeinde-pontresina.ch (Verwaltung/ Online-Schalter/SBB-Tageskarte) oder per Telefon (081 838 81 82) reserviert und anschliessend am Schalter der Einwohnerkontrolle bezogen werden. (am)

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Anlässlich der letzten Gemeindevorstandssitzungen wurden folgende Traktanden behandelt:

Tourismus: Das Verwaltungsgericht hat eine im Submissionsverfahren für die Ersatzbeschaffung eines neuen Loipenfahrzeugs erhobene Beschwerde abgewiesen. Das neue Fahrzeug wird wegen der mit der Beschwerde verbundenen Verzögerung der Beschaffung somit erst auf die nächste Wintersaison zur Verfügung stehen.

Für die im Sommer in Sils stattfindende Opernveranstaltung wird die Bewilligung erteilt, beim Hotel Waldhaus ein Hinweisplakat über die Strasse spannen zu dürfen, beim Kreisel und auf der Zufahrtsstrasse zum Parkhaus Hinweisschilder aufzustellen und an der Abendkasse für Veranstaltungsbesucher Parkhaustickets zu einem Pauschalpreis zu verkaufen. Der Preis für diese Billette wird pauschal auf drei Franken pro Abend, gültig bis Mitternacht, festgelegt.

Der Handwerkermarkt wird dieses Jahr am Freitag, 22. Juli, stattfinden. Die entsprechende Bewilligung wurde erteilt. Der Gemeindevorstand nimmt erfreut zur Kenntnis, dass das zuständige Bundesamt die Konzession und die Betriebsbewilligung der Pendelbahn Sils Maria-Prasüras (Luftseilbahn Furtschellas) unter Auflagen bis zum 28. Februar 2036 erneuert hat.

Finanzen: Die erste Lesung der Jahresrechnung 2010 hat stattgefunden und es kann festgehalten werden, dass

das Resultat befriedigend ausgefallen ist.

Regionale Belange: Der Gemeindevorstand hat sich zum Regionalen Richtplan, der sich zurzeit in einer internen Vernehmlassung befindet, ausführlich geäussert. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Richtplan auch öffentlich aufgelegt und es wird sich jede Person dazu äussern können.

Baupolizei: Aldo Salis wurde für den Umbau eines Stalles in Buaira in ein Ferienhaus das dafür notwendige Kontingent an Zweitwohnungsflächen für das Jahr 2014 zugewiesen. Das Baugesuch wird erst im Frühling publiziert, da noch eine Begehung vor Ort zu erfolgen hat.

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Kehrhaft: Die Sperrgutsammlungen werden auf den 20. April und den 5. Oktober angesetzt.

Der Gemeindevorstand hat in zwei Fällen von vorschriftswidriger Kehr- beziehungsweise Sperrgutent-sorgung Bussen ausgesprochen.

Öffentliche Bauten: Nach Ostern bis ungefähr Mitte Juni soll der erste Abschnitt des Strassenabschnittes zwischen der Residenza Alpenrose und dem Dorfplatz saniert werden. Im Bereich des Dorfplatzes werden wegen einer Leitungsumlegung der Repower AG ebenfalls Grabarbeiten notwendig. Die Arbeiten werden so koordiniert, dass die Zufahrt möglichst einschrän-kungslos gewährleistet ist. Das Bau-programm wird zur gegebenen Zeit

auf der Gemeinde-Website publiziert.

Diverses: Der Stiftung Nietzsche-Haus wurde ein Druckkostenzuschuss für die Publikation zum Anlass des 50-Jahr-Jubiläums zugesprochen. (meu)

Vortrag über Mückenlarven

Samedan Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN und das Forum Engadin laden am kommenden Dienstag, 5. April, um 20.00 Uhr, im Auditorium der Academia Engadina zu einem Vortrag über Mückenlarven im Silvaplannersee als Archiv der Klimageschichte. Referentin ist Isabelle Larocque, Paläolimnologin am Institut für Geografie der Universität Bern.

Die Referentin hat im Silvaplannersee die nicht zersetzten Köpfe von den Larven solcher Mücken gefunden. Verschiedene Mücken bevorzugen spezifische Klimaverhältnisse. Im Silvaplannersee unterscheiden sich die Sedimente von jedem Jahr und erlauben mit der Bestimmung der enthaltenen Larven eine detaillierte Chronologie dieser Fossilien. Isabelle Larocque erachtet ihre Arbeitsmethode als präzise und gut anwendbar für die Erfassung der Klimaveränderung der letzten tausend Jahre. (Einges.)

Neuer Schub für eine alte Idee

Entsteht dank Olympia eine regionale Eissporthalle in Samedan

In der Bündner Olympia-Projekt-skizze ist von einer Mehrzweckhalle in Samedan die Rede für die Eiskunstlauf-Wettkämpfe. Die planerischen Weichen für dieses Projekt werden derzeit gestellt, Bauprojekt liegt aber noch keines auf dem Tisch.

FRANCO FURGER

Noch sind die Bündner Olympia-Pläne Träume. Die Projektskizze, welche die Promotoren Swiss Olympic eingereicht haben, zeigt bloss grob die Richtung auf, wie Olympische Spiele in Davos und St. Moritz im Jahr 2022 stattfinden könnten. Details wurden noch nicht erarbeitet, grössere Geldbeträge noch keine ausgegeben. Nun gilt es, auf den Entscheid von Swiss Olympic zu warten, der im November dieses Jahres erfolgt.

www.engadinerpost.ch

Sollen Graubünden und das Engadin für Olympische Winterspiele 2022 kandidieren? Die Meinung der Leserinnen und Leser der «Engadiner Post/Posta Ladina» interessiert. Das Votum kann auf www.engadinerpost.ch (Umfrage) abgegeben werden.

Worüber die Projektskizze Klarheit verschafft, ist die Aufteilung der Sportarten. Wenig überraschend ist, dass Ski, Bob und Skisprung in St. Moritz stattfinden sollen. Schon überraschender ist, dass Eiskunstlauf und Short-Track-Speed-Skating in einer Eishalle in Samedan über die Bühne gehen sollen. In der Projektskizze steht dazu: «In Samedan ist der Bau einer Mehrzweckhalle angedacht. Diese wäre nach Erstellung für die Durchführung der Olympischen Winterspiele temporär für grössere Zuschaueraufkommen zu erweitern, um sie nach den Spielen wieder zurückzubauen. Für Trainingzwecke steht die Eishalle in Scuol zur Verfügung.»

Regionale Eishalle ist im Richtplan

Über die Idee, in Samedan eine regionale Eishalle zu bauen, wird in der Tat schon länger diskutiert. Das Thema wurde kürzlich auch von der Regionalplanungskommission des Kreisrates behandelt, als diese den Entwurf des neuen regionalen Richtplanes Siedlungen erarbeitet hat. In diesem ist der Standort einer möglichen Halle bestimmt, nämlich auf der Wiese zwischen dem Hof Lazzarini und der Zufahrtsstrasse zum Engadin Airport in Cho d'Punt. Der regionale Richtplan Siedlungen dürfte in einer der nächsten Kreisratssitzungen behandelt werden. «Es geht darum, die planerischen Voraussetzungen für eine regionale Mehrzweckhalle zu schaffen», erklärt Thomas Nievergelt,



Bringt der St. Moritzer Olympia-Stein die Pläne ins Rollen, um in Samedan eine regionale Eishalle zu realisieren? Archivfoto: Franco Furger

Gemeindepräsident von Samedan. Sobald der Richtplan genehmigt ist – Nievergelt rechnet mit Herbst 2011 – kann die Gemeinde Samedan das Grundstück entsprechend umzonen.

Wer danach eine Mehrzweckhalle baut, finanziert und betreibt und wie diese aussehen könnte, ist gemäss Nievergelt jedoch völlig offen. Auch ist das Grundstück nicht im Besitz der

Gemeinde, sondern es gehört mehreren Privatpersonen. Klar ist für den Gemeindepräsidenten: «Wenn eine Eishalle für Olympische Spiele erstellt wird, wird sie danach sicher weiter genutzt.» Dass die aktuelle Olympia-Diskussion einen Impuls auslöst, um die regionale Eishalle schnell zu realisieren, glaubt Nievergelt noch nicht. «Zuerst muss die ganze Bevölkerung hinter Olympia stehen.»

Container-Dorf bevorzugt

Was die Projektskizze auch klar zum Ausdruck bringt, ist, dass es zwei olympische Dörfer geben soll, also auch eines in St. Moritz. Wo könnte dieses zu stehen kommen? Soll es Neubauten geben, die nach den Spielen als Erstwohnungen an Einheimische veräussert werden? Oder ist ein provisorisches Dorf sinnvoller? «Der Gemeindevorstand von St. Moritz bevorzugt momentan ein Container-Dorf, das wieder abgebaut werden kann», sagt Gemeindepräsident Sigi Aspriun. «Wir wollen nicht irgendwie weiss Gott was bauen.» Mit einem olympischen Dorf Erstwohnungen zu bauen, sei darum eine sekundäre Frage. «Dieses Problem müssen wir jetzt anpacken und nicht erst in zehn Jahren.» Wo ein olympisches Containerdorf stehen könnte, sei im Gemeindevorstand aber noch kein Thema gewesen. «Wir müssen jetzt erst mal den Entscheid von Swiss Olympic abwarten, dann sehen wir weiter», so Aspriun.

Weingart ist Vize der Jungfreisinnigen

Vermischtes In Crans Montana (VS) wurde anlässlich des jährlichen Kongresses der Jungfreisinnigen Schweiz der 24-jährige Engadiner Giancarlo Weingart zum Vizepräsidenten der Jungfreisinnigen Schweiz gewählt. Weingart ist seit einem Jahr im Vorstand der Jungfreisinnigen Schweiz und seither verantwortlich für die Energie- und Infrastrukturpolitik. Er gründete und leitet die Arbeitsgruppe Technologie und Infrastruktur der Jungfreisinnigen Schweiz. Der gelernte Maurer und Hochbauzeichner studiert im vierten Semester Bauingenieurwesen an der Fachhochschule in Winterthur. Er vertritt die Jungfreisinnigen in den zwei Beratungskommissionen der FDP Schweiz, UREK (Umwelt, Raumplanung, Energie, Klima) sowie der Infrastrukturkommission. Weingart ist verantwortlich für die Koordination der Partei in der Deutschschweiz. (pd)



Giancarlo Weingart

2008 ist Alex Staubli am Kantonsspital Luzern pensioniert worden. Jetzt will er seine Erfahrungen am Spital in Samedan weitergeben. Eine Übergangslösung betonen beide Seiten.

RETO STIFEL

Vor gut einer Woche hat das Spital Oberengadin in Samedan kommuniziert, wer ab dem 1. Juni Nicola Biasca als Chefarzt Orthopädie ersetzen wird: Dr. med. Alex Staubli, einer der führenden Orthopäden in der Schweiz, wie es in der Medienmitteilung hiess. «Mit über 3000 Patienten pro Jahr hat sich die Orthopädie am Luzerner Kantonsspital unter seiner Leitung zu einem bedeutenden orthopädischen Zentrum entwickelt», stand weiter geschrieben. Was allerdings nicht zu lesen war: Staubli ist bereits 2008 pensioniert worden, heute arbeitet der 67-Jährige als «Senior Consultant» in der Luzerner Privatklinik Sonnmatt.

«Eine Interimslösung»

Diesen Sachverhalt bestätigt Philipp Wessner, CEO des Spitals Oberengadin, auf Nachfrage. Dass man das Alter des neuen Chefarztes nicht genannt hat, ist gemäss Wessner nicht mit Absicht geschehen. «Alex Staubli ist eine Interimslösung auf fachlich sehr hohem Niveau, das wollten wir offen kommunizieren», sagt Wessner. Allerdings weist einzig der Abschnitt in der Pressemitteilung, wo die strategische Neuausrichtung der Orthopädie für Südbünden angesprochen wird, auf diesen Sachverhalt hin. Dort heisst es, dass mit der Anstellung von Dr. med. Alex Staubli «das Spital Oberengadin Zeit gewinnt für die Entscheidungsfindung, ohne eine Lösung vorwegzunehmen». Staubli selber

«Stehe dem Spital gerne mit Rat zur Verfügung»

Dr. med. Alex Staubli übernimmt die Leitung der Orthopädie in Samedan



Dr. med. Alex Staubli übernimmt am 1. Juni die Orthopädie am Spital Oberengadin in Samedan.

bezeichnet sich ebenfalls als «Übergangslösung». «Ich stehe dem Spital und der Region so lange wie gewünscht zur Verfügung», sagt er. Was aber reizt einen anerkannten Chirurgen, nach seiner Pensionierung wieder voll ins operative Geschäft einzusteigen? Staubli nennt fachliche Gründe. Er will seine langjährigen chirurgischen Erfahrungen weitergeben. «Davon soll die Orthopädie Oberengadin profitieren.» Er verweist auch darauf, dass er nach wie vor sehr viel im Operationssaal steht, auch wenn er in der Privatklinik als Consultant aufgeführt ist. «Ich habe meine operative Tätigkeit nach meiner Pensionierung intensiv weitergeführt. Es ist wichtig, dass die operativen Fähigkeiten nicht verloren gehen und regelmässig trainiert werden.» Dass er bereits 67-jährig ist, bezeichnet Staubli nicht als

Nachteil, im Gegenteil: «Routinierte und qualifizierte Operateure gehen nicht immer mit 65 in Pension, zumal die Liebe zum Beruf nicht mit Erreichen der Altersgrenze aufhört und es den Patienten viel mehr zum Vorteil gereicht.» Staubli will seine Zelte in Luzern nicht abbrechen, wird aber gemäss eigenen Aussagen an mindestens vier bis fünf Tagen in der Woche in Samedan sein.

Neuausrichtung steht an

Dass Staubli vor allem als Berater für die Neuausrichtung am Spital angestellt worden ist, verneint Wessner. Zwar sei Staubli in der Orthopädie-Szene gut vernetzt, er sei aber ganz klar für das operative Geschäft verantwortlich und nicht als Consultant. «Gerne stehe ich dem Spital mit Rat zur Verfügung.» Es liege jedoch an der

Kommission und der Geschäftsleitung, die Weichen für die Zukunft zu stellen, ergänzt Staubli.

Wie diese Neuausrichtung aussehen wird, kann Wessner heute noch nicht sagen. Er verhehelt aber nicht, dass die vor wenigen Jahren intensivierte Zusammenarbeit mit der St. Moritzer Klinik Gut nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat. Warum das so sei, werde jetzt analysiert. Man prüfe mit allen Partnern die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Rahmen der Orthopädie für die Region Südbünden. Dazu gehöre auch die Klinik Gut, sagt Wessner weiter.

Noëmi Nadelmann im Hotel Waldhaus

Sils Am kommenden Dienstag, 5. April, um 21.15 Uhr, treten Noëmi Nadelmann und André Desponds im Hotel Waldhaus in Sils auf. Noëmi Nadelmann, aus einer Zürcher Künstlerfamilie stammend, ist vielleicht die bekannteste Opernsängerin der Schweiz. Nicht allein ihre grossartige Stimme macht sie weit über unsere Grenzen hinaus berühmt und beliebt, sondern gerade so sehr ihre Bühnenpräsenz und grosse Ausstrahlung sowie die unkomplizierte und couragierte Bereitschaft, ihre Kunst und ihr Können auch Orten und Projekten zu widmen, die weit entfernt sind vom klassischen Konzertbetrieb. Das Engadin hat schon lange einen Platz in ihrem Leben und ihrem Herzen. Im letzten Juli brillierte sie im Eröffnungskonzert des BSI Engadin Festival 2010 im Rondo. Nun kommt sie zusammen mit dem Pianisten André Desponds. Ihr breit gefächertes Programm steht unter dem Motto: «The Best of Operas and Musicals.»

Voranmeldung: Tel. 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr
SUCKER PUNCH
Bilderrausch von aberwitzigem Ausmass

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr
RIO (3D)

Ice Age war einmal. Rio in 3D ist jetzt der Frühlings-Film-Hit!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA D'OREX PONTRESINA

Samstag, 20.30 Uhr
Oscar für Natalie Portman



Dienstag, 20.30 Uhr, «dienstagKino»
SOMMERVÖGEL

Paul Rinikers feine Liebesgeschichte
www.cinema-pontresina.ch

Verloren

eine **Gleitsichtbrille**, leichtes Titan-gestell, Gläser werden dunkel, in einem schwarzen Adidas-Sportsonnenbrillen-Etui. Im Raum Bever-Zuoz, ca. zwischen dem 8.-11. März.
Bitte melden: Tel. 079 488 12 03
176.776.993

Zur Ergänzung unseres motivierten Schreiner-Teams suchen wir

einen kreativen Jungschreiner

Wir bieten Ihnen:
- Moderne Infrastruktur,
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Sportliches Mitarbeiterteam

Was erwarten wir:
- Motivierte Fachperson mit Interesse an Weiterentwicklung

Anstellung nach Vereinbarung
Wir freuen uns auf Ihre mündliche oder schriftliche Bewerbung:

Schreinerei/Innenausbau G. Vitalini
Cho d'Punt 7, 7503 Samedan
E-Mail: g.vitalini@bluewin.ch
Tel. 081 852 39 44, Fax 081 852 31 83
176.776.967

S-chanf

An ruhiger und sonniger Aussichts-lage vermieten wir per 1. Juli in kleinem Mehrfamilienhaus schöne

4 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. OG, mit Balkon, Lärchenparkett, moderner Holzküche, Bad/WC, Dusche/WC, grossem Keller-/Dispo-nibelraum.

Miete inkl. NK Fr. 1950.-
Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

Valär + Klainguti SA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
176.776.831

S-chanf

Zu vermieten per 1. Juli 2011
an sonniger Lage

schönes Studio

im EG, mit Gartensitzplatz, Lärchenparkett, Kochnische, Dusche/WC, kleiner Keller.
Miete mtl. Fr. 880.- inkl. NK.
Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

Valär + Klainguti SA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
176.776.934

CRESTA & PARTNER SA

In St. Moritz zu vermieten

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Blick auf See und Bergpanorama

Bad/Dusche/WC und sep. WC, WM, schöner Arvenausbau, 2 Balkone, 1 Autoeinstellplatz.
Ab sofort oder n. Vereinbarung.

Miete mtl. Fr. 2400.- inkl. NK

Weitere Informationen:
Reto Grädel
Telefon 079 608 97 75
176.776.985

Jöhri's

Talvo

LIEBHABER GESUCHT. Weil für Brigitte und Roland Jöhri die laufende Wintersaison auch die letzte war, trennen sie sich **SCHWEREN HERZENS** von ihrem Werkzeug. Am 8. April 2011, von 10 bis 17 Uhr, steht zum Beispiel folgendes zum **VERKAUF:** Küchenutensilien (von der Pfanne bis zum Austernmesser), **TAFELSILBER**, edle Gläser jeder Grösse, Geschirr (vom Platzteller bis zur Espressotasse). Dazu sind auch einige **ANTIQUITÄTEN** nicht nur zu bewundern.
JÖHRI'S TALVO, VIA GUNELS 15, 7512 CHAMPFÈR



Zu vermieten
in **S-chanf** an
unverbaubarer Lage

5 1/2-Zimmer- Dachwohnung

200 m², 2 Balkone,
Lift, Garage, Rundum-
Aussicht, Langjäh-
riger Mietvertrag

Tel. 079 681 69 86
peterhotz@roccahotz.ch
176.776.439

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

La Punt Chamuesch
Tel. 081 854 10 19



Mit uns starten Sie immer gut in die neue Bikesaison

Wir haben die neusten Modelle von
Trek / Wheeler sowie **Raleigh Elektrobikes**
für Sie bereit

Kinder- und Rennvelos · Mountainbike · Bekleidung · Reparatur
Ihre Bike-Vermietung



KREISE OBERENGADIN/BERGELL
CIRCOLI ENGADINA ALTA/BREGAGLIA
CIRCULS D'ENGIADIN'OTA/BERGIAGLIA



Betreibungsamt

Ufficio esecuzioni

Uffici da scussion

Betreibungs- und konkursamtliche Versteigerung

Am **Mittwoch, 6. April 2011, ab 13.15 Uhr**, werden im **Hotel Wolf, Clavuot Gastro GmbH**, Chaunt da Crusch 325, 7524 Zuoz, folgende Gegenstände (über 400 Stück) gegen Barzahlung angeboten:

Schmuckstücke, Damen- und Herrenuhren versch. Marken, Münzen, diverse Münzensammlungen (700 Jahre Eidgenossenschaft, Collection Militaria, Fussball-weltmeisterschaft Mexico 1986), Sonderbriefmarken-Sammelblätter, Gipsmasken, venezianische Masken, Teller und Würfel aus Terracotta, Steinkrüge, Keramik-platten, Pelzmäntel, Figuren, Brieföffner, Kessel, Krüge, div. Schalen, div. Häkel-arbeiten, Kunstfenster, div. Eisenständer, Mikrowelle, Waage, Faxgerät und vieles, vieles mehr...

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Besichtigung: 15 Minuten vor Steigerungsbeginn.

Samedan, 2. April 2011

Betreibungsamt Oberengadin/Bergell
Konkursamt Bezirk Maloja
Gian Zanotta
176.776.925



Wir sind ein KMU, welches in verschiedenen Bereichen tätig ist und suchen für die Verwaltung eine

SEKRETÄRIN

Deren Aufgaben umfassen: Fakturierung, Offertwesen, Korrespondenz, Telefondienst, allgemeine Büroarbeiten, Registratur, Kontrolle und Kontierung Lieferanten-rechnungen, Abschlussarbeiten, Personalwesen, Kassa, diverse Marketingaufgaben.

Idealerweise bringen Sie eine abgeschlossene kauf-männische Ausbildung sowie italienische und englische Sprachkenntnisse mit. Deutsch in Wort und Schrift sind für diese Stelle ein Muss.

Der Stellenantritt erfolgt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf.

G. Testa + Co., Via Grevas 3, 7500 St. Moritz
zu Händen Herrn Markus Testa
Telefon +41 81 837 05 00, Fax +41 837 05 05
E-Mail: m.testa@testa.ch, www.testa.ch



SCOULA DA MUSICA ENGIADIN'OTA

MUSIKSCHULTAG

Samstag, 09. April 2011, 14.00 – 17.30 / 20.00 Uhr
Konzertsaal Laudinella, 7500 St. Moritz

- **14.00 – 15.00 Uhr:** **Der fliegende Koffer**
(nach Christian Andersen's Märchen)
Aufführende: **Annina Sedlacek**
Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahren gratis
Erwachsene CHF 5.—
- **15.15 – 17.30 Uhr:** **Instrumentenvorführung / Informationen**
- **20.00 Uhr** **Jahreskonzert** (Eintritt frei – Kollekte)

Anmeldefrist für den Musikunterricht im Schuljahr 2011/2012 mit
Beginn 22. August 2011: **30. April 2011**

Weitere Informationen:

Mengia Demarmels, Via Surpunt 4, 7500 St. Moritz

081 833 51 84 – ms-o@bluewin.ch - www.musikschule-oberengadin.ch

WALDHAUS SILS

Offen bis 27. April

Der erste April ist vorbei

Jetzt gilts wieder ernst!

Pro memoria:

Samstag, 2. April

Pippo Pollina: «Abitare il Sogno»
21.15 Uhr; CHF 25.-. Anmeldung unerlässlich!

Sonntag, 3. April

«Frühlingserwachen»: ein grosses und reiches Buffet, von dem wir hoffen, dass der Titel nicht stimmt
19 bis 21.30 Uhr; CHF 108.-.
(Bei Anmeldung bis zum Vorabend CHF 88.-)

Dienstag, 5. April

Sopranistin **Noëmi Nadelmann** und
André Desponds, Klavier «The Best of Operas and Musicals» Konzert in der Halle, 21.15 Uhr
CHF 35.-/Kinder und Jugendliche CHF 20.-.
Anmeldung ratsam

Freitag, 8. April

Flurin Caviezel, «Zmizt im Läba»

Der Bündner Musiker und Kabarettist spielt sich selbst. Aber das ist nur gespielt. Ein Abend voll von Geschichten und Musik, 21.15 Uhr; CHF 20.-. Anmeldung ratsam

Sonntag, 10. April

Dani Felber Big Band

Achtzehn Top-Musiker: Swing und Jazz von Glenn Miller und Count Basie bis hin zu eigenen Kompositionen.
21.15 Uhr in der Halle; CHF 25.- (Jugendliche CHF 18.-).
Anmeldung ratsam

11. April: Ingrid Noll

13. April: Georg Ringsgwandl

15. April: Franz Hohler

18. April: Pianist Michele Montemurro

24. April: Buffet und Jazz (nur mit Voranmeldung)

Und überhaupt jeden Tag

Gutes Essen – gute Weine – gute Musik



A family affair since 1908****

Hotel Waldhaus Sils

Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch



Ein medizinisches Problem
im Ausland: die Rega,
Ihre Brücke zur Heimat.
www.rega.ch

Publicaziun officiala Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Ils ertevels G. Manella, p.a. Claudio Manella, Mühlebachstrasse 18, 8810 Horgen, haun l'intenziun da fabricher sün parc. 566, zona dal vih, üna chesa cun püssas abitaziuns B.

Ils profils sun miss sü.

La documainta vain exposta düraunt 20 dis i'l uffizi da fabrica da Schlarigna. Recuors cunter quist proget stögljan gnir inoltrats infra quist termin in scrit e motivos a la suprastanza cumünala da Schlarigna.

Schlarigna, 31 marz 2011

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica da Schlarigna
176.776.962

Dumanda da fabrica

Ils ertevels G. Manella, p.a. Claudio Manella, Mühlebachstrasse 18, 8810 Horgen, haun l'intenziun da sbuder la Chesa Bellaval sün parc. 566, zona dal vih, e da la rimplazzer cun üna chesa nouva (Chesa cun püssas abitaziuns A).

Ils profils sun miss sü.

La documainta vain exposta düraunt 20 dis i'l uffizi da fabrica da Schlarigna. Recuors cunter quist proget stögljan gnir inoltrats infra quist termin in scrit e motivos a la suprastanza cumünala da Schlarigna.

Schlarigna, 31 marz 2011

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica da Schlarigna
176.776.964

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica: Baumgartner Immo Scuol AG
7550 Scuol

Proget da fabrica: Perforaziuns per sondas geotermicas pella Residenza Madlain/Chasa Nova

Lö: Stradun

Parcelas nr.: 2162/2163

Zona d'utilisaziun: Zona d'hotels

Temp da publicaziun: 2 - 22 avrigl 2011

Expoziziun: Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrats in scrit düraunt il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

7550 Scuol, 2 avrigl 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.776.978

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: René Hohenegger, Chasa Muntanella, 7527 Brail

Proget da fabrica: Restructuraziun ed ingrandimaint da la chasa Torta a Brail

Lö: Cuschinait

Parcela: 968

Zona: Abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrats in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 2 avrigl 2011

La suprastanza cumünala
176.776.995

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Serradas da vias/ Sviamaints

Pervi da lavuors da sanaziun dal Stradun (cumprais condots per aua e chanalaziun) e la fabrica da la Residenza Madlain/Chasa Nova es serrà il Stradun (tanter la Via dals Bogns e l'entrada da la garascha dal Coop) dals 11 avrigl fin als 24 gün 2011 per tuot il trafic motorisà. L'access pel Coop e la garascha dal Coop es pussibel da la vart ost.

Dals 11 avrigl fin la fin da mai vala la serrada eir pels peduns, cun excepziun da Pasqua. Sviamaint: passagi provisoric da la vart suot da l'hotel Belvédère (vair signalisaziuns sül lö) sco eir sur Plazzetta-Vi-Via da Trü.

Tanter mità avrigl e fin da settember 2011 fa l'Uffizi chantunal da construcziun bassa lavuors da sanaziun sülla via da sviamaint. Il quartier da Liuns es accessibel dals 18 avrigl fin als 24 gün be sur Davo Clozza. La sortida da Prà da Bügl es serrada. Signalisaziun: pro la rondella in Cuttüraplana sco eir pro l'entrada Scuol ost.

AutoDaPosta: Ils cuors regionalis servan be las fermativas Scuol Staziun, Scuol Posta e Scuol Ospidal. Il Bus da Scuol circulescha fingià a partir dals 11 avrigl tenor l'urari da la stagiun da stà, ma sguinch'oura il fabricat via Bagnera-Via dals Bogns.

Ulteriuras infuormaziuns dà l'uffizi da fabrica cumünal, telefon 081 861 27 20 /079 634 47 57. Ün plan da survista as chatta sülla pagina d'internet dal cumün (www.scuol.net).

Scuol, ils 2 avrigl 2011

Cumün da Scuol
176.776.970

Publicaziun officiala Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Vschinauncha politica S-chanf

Oget da fabrica: Renovaziun da praisa d'ova e condota pel reservoir in Quedras

Lö: Gianduns, parcella 2563

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünala. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrats infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünal. Objecziuns chi regardan il dret privat haun da gnir inviedas al güdich da dret civil (art. 132 da la ledscha da fabrica).

Zuoz, 31 marz 2011/Mg

Cussagl cumünal da Zuoz
176.776.977

Leger ed imprendier rumantsch as po eir i'l internet

www.engadinerpost.ch



L'assicuranza d'edifizis dal Grischun assicurescha ils edifizis en il Grischun cunter donnas da fieu e donnas elementars, promova ils corps da pumpiers ed organischa la protecziun preventiva cunter incendis. Ella divide il chantun en circuls da spazzachamins e tschernas la maistra u il maister spazzachamin per mintga circul.

Per il circul da spazzachamin Val Müstair tschertgain nus per il cumenzament da settember 2011 u tenor cunvegna

ina maistra u in maister spazzachamin

Incumbensas

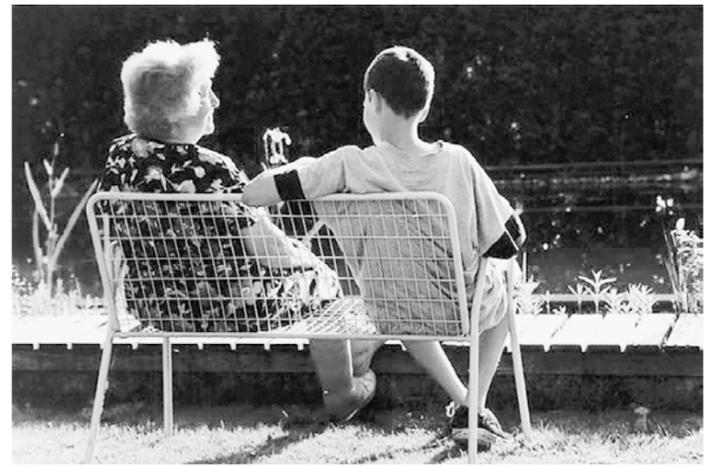
- Controlla e nettegiament da tut las installaziuns termicas en Voss circul tenor las prescripziuns legalas, tenor las ordinaziuns e tenor ils reglaments (ca. 60%).
- Far controllas da stgoudaments da laina sco er da stgoudaments dad ieli tenor las prescripziuns da l'uffizi per la natira e l'ambient (ca. 10%).
- Organizaziun da la protecziun preventiva cunter incendis en cas d'edifizis e da stabiliments senza ina periclitaziun speziala. Conceder permissiuns da la protecziun cunter incendis, far controllas da la protecziun cunter incendis (ca. 30%).

Pretensiuns

- Vus possedais in diplom federal da maistra u da maister spazzachamin tenor la lescha federala davart la furnaziun professiunala u ina scolaziun estra equivalenta ch'è rencunoschida da la confederaziun.
- Scolaziun en la protecziun cunter incendis sco «expert da la protecziun cunter incendis UAF» cun il certificat correspondent u la prontezza d'absolver questa scolaziun.
- Enconuschientschas suffizientas da las prescripziuns per la protecziun cunter incendis, da las leschas davart la protecziun cunter incendis e da l'ordinaziun davart la protecziun cunter incendis.
- Buna expressiun a bucca ed en scrit en tudestg.
- Enconuschientschas dal rumantsch en d'avantatg.
- Independenza, plaschair da contact, iniziativa e forza da persuader.
- Igl è giavischà da prender domicil en la Val Müstair.

Trametta per plaschair Vossa annunzia cun ils documents usitads fin ils 30 d'avrigl 2011 a la **direcziun da l'institut d'assicuranza d'edifizis dal chantun Grischun, Ottostrasse 22, 7001 Cuira (www.gvg.gr.ch)**.

Infurmaziuns dat signur Marco Sgier, manader da la polizia da fieu, telefon direct 081 257 39 31 u marco.sgier@gvg.gr.ch.



Fats clers pon mantgnair bunas relaziuns in famiglia.

Sclerir las finanzas in cas da chüra

Sairada d'orientaziun da la Pro Senectute

Daspö ils 1. schner 2011 haja dat müdadas importantas pro las sgüranzas socialas. Il post da cussagliaziun «Chüra» dal Center da sandà Engiadina Bassa e la Pro Senectute han orientà davart las novas pussibilitats.

In quai chi riguarda infuormaziuns ed orientaziuns collavura la Pro Senectute daspö duos ons cul post da cussagliaziun «Chüra» dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). Mincha trais mais vegnan organisadas sairadas d'inscunter, ingio chi pon gnir discutats temas actuals. «Id es fich important cha seniors e lur paraints sajan infuormats da las pussibilitats da sustegn chi tils stan a disposiziun», disch Ursula Pedotti, cussagliadra da la Pro Senectute per l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. Per dumondas da chüra dà audienza Anna Barbla Buchli dal post da cussagliaziun «Chüra» dal CSEB. La sairada ha gnü lö in ün ravuogl famigliar cun üna deschina da personas interessadas ill'Oasa a Scuol.

Ursula Pedotti ha fat attent a las müdadas pro la «renta da grond agüd» chi spordscha uossa eir sustegn in cas plü leivs. La «renta da grond agüd» pajaiva fin uossa per cas greivs (928 francs al mais) e per cas mezdans (580 francs al mais). Daspö quist on paja ella eir per cas leivs, nempe l'import da 232 francs al mais. Quista renta vain pajada a personas ill'età da AVS chi nu sun plü bunas da far tuot lur lavuors sulettas ed

han dabsögn dad almain duos dals differents agüds chi figüreschan sülla glista sco: as vestir, ir a durmir/star sü, mangiar, igiena, tualetta, mobilità. Ursula Pedotti ha declerà eir ils augmains da las deducziuns per cas ingio ch'ün partenari abita amo illa aigna chasa e tschel in üna dmura da chüra. Plünavant ha ella orientà da las novas sportas pro la renta complementara.

Ursula Pedotti fa curaschi a confamigliars da's laschar indemnisar per la lavur da chüra. Cha hozindi nu s'inclegia da sai cha's confamigliars chüran lur genituors o partenaris. Suvent nu saja quai pussibel per tuot ils pertocs i'l listess möd. Da l'otra vart saja quai eir üna buna soluziun, scha l'agüd funcziuna in famiglia. Per evitar grondas difficultats e dischillusiuns cussaglia Ursula Pedotti da far contracts da lavur tanter ils differents partits, eir scha quai para forsa il prüm curius. «Cul temp vaja vi da la substanza e la chargia vain be adüna plü gronda», disch ella. Ella preschainta exaimpels da contracts da chüra e tariffas pels differents agüds. Per far lavuors illa chasada racumonda ella ca. ün'indemnisaziun da 20 fin 25 francs l'ura.

Sch'üna persuna vuol chürar seis genituors o paraints o eir simplamaing üna persuna giavüschada, sustegna la Spitex quai plainamaing. «Personas da chüra douvra adüna e sch'inchün vuol chürar explicitamaing üna parsuna impè da's dedichar ad ün'otra lavur, es quai üna buna soluziun», disch Anna Barbla Buchli. La premissa es però cha la persuna chi chüra fetscha ils cuors da chüra da la Crusch cotschna. (anr/ads)

Imprenier meglier rumantsch

| das Erdbeben | il terratrembel |
|------------------------------|------------------------------------|
| der Schutzanzug | il vstieu da protecziun |
| schutzlos | sainza protecziun |
| der Schutzmantel | il mantel da protecziun |
| die Sicherheitsvorschriften | las pretaisas da sgürezza |
| die Staumauer | il mür da serra |
| der Stausee | il lej artificial / lai artificial |
| die Strahlenbelastung | l'irridiazion |
| die Strahlung | la radiaziun |
| die tektonische Spannung | la tensiun tectonica |
| in Trümmer gehen | ir in taunta töchs / tanta tocs |
| der Trümmerhaufen | la muschna |
| das Überleben | il survivor |
| der, die Überlebende | il, la survivaint,-a |
| im Umkreis von 30 Kilometern | in ün contuorn da 30 kilometers |
| die Unsicherheit | l'intschertezza |
| vermisst | sparieu |
| der, die Vermisste | la persuna sparida |
| verschont | schinagio / schanià |
| die Verseuchung | l'impestaziun |
| der Wettlauf gegen die Zeit | la cuorsa cunter l'ura |
| die Zerstörung | la devastaziun |



VSCHINAUNCHA DA S-CHANF

A partir da prümavaira 2011 tscherchains

ün/a fittadin/a pel restorant Prasüras

A vain spüert ün restorant drizzo aint bain cun 25 plazzas dadains e 25 plazzas sün la terrassa tar l'entreda dal Parc Naziunel.

Annunzhas cun la documainta üsiteda paun gnir inoltradas in scrit fin ils 19 avrigl 2011 a l'administraziun cumünala, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.

Per ulteriuras dumandas sto la depüteda, Jnes Barblan, gugent a disposiziun (tel. 079 703 20 54).

Il cussagl cumünal

«Il dischavantag da Scuol es l'avantag da Tarasp»

Grazcha a la Punt d'En as svilupa Tarasp sco lö d'abitar

La nouva Punt d'En ha grond'influenza pel svilup dal cumün da Tarasp. Quai demuossa fingià uossa l'augment dal nomer d'abitants. «Tarasp es dvantà plü attractiv per indigens», es persvas Christian Fanzun, capo cumünal. Perquai realisescha il cumün la cooperativa «Curtin».

NICOLO BASS

«Eu riv uossa in ses minuts da Tarasp a Scuol a la lavur», quinta Christian Fanzun, capo cumünal da Tarasp. «Uschè lönch han sgüra eir quels chi abitan süsom Scuol per rivar a Scuol Sot», es el persvas. Grazcha a la nouva Punt d'En es il cumün da Tarasp bainquant plü daspera al rest dal muond. Sco cha Fanzun declera, ha il cumün fingià fat ün grond svilup sco lö d'abitar. «Avant trais ons vaiva il cumün da Tarasp bundant 290 abitants; hoz dombraina fingià 340 abitants», quinta'l cun grond plaschair. Tenor el d'eira l'access per Tarasp adüna üna gronda barriera. Uossa culla nouva punt es Tarasp dvantà plü interessant per giasts ed indigens da la regiun. «Nus badain quai eir cun visitaduors chi vegnan a Tarasp per far üna spassegiada», quinta Fanzun, «il cumün ha surgni simplamaing daplü vita». Eir pro'l nomer da scolars a bada tenor il capo cumünal fingià ün grond svilup. Avant trais ons dombraiva la scoula da Tarasp amo 11 scolars. Hoz sun quai fingià 19 scolars chi frequintan la scoula primara a Tarasp. «E la tendenza muossa cuntinuamaint amunt».

Damain abitaziuns d'esters

Il svilup positiv da Tarasp ha cumanza fingià culla fabrica da la Punt d'En. «Differenta glied indigena da Scuol e contuorns ha cumprà abitaziuns vnalas fingià d'ürant la fabrica da la punt», declera il capo cumünal. «In-

tant s'han fingià trats ils predschs, ma nu raggiundschan amo las dimensiuns da Scuol». Fanzun es cuntaint cha quistas abitaziuns a Vulpera sun uossa in mans svizzers. La relaziun d'abitaziuns in possess d'esters in congual cun svizzers, respectivamaing indigens, d'eira a Tarasp pro 80 pertschient ed es uossa gnüda sbassada sün 65 pertschient. In quist regard vezza Fanzun amo grond potenzial ed el sperescha da raggiundscher insicura la pretaisa dal Chantun da 50 pertschient. Schi's tratta pro las abitaziuns vendüdas a Vulpera da cumpritas da speculaziun, nu vuol Fanzun güdichar. Ma el es persvas cha üna part da quists possessuors pigliaran eir domicil a Tarasp. Perchè abitar a Tarasp maina tenor il capo cumünal eir ulteriurs avantags. Per exaimpel es da manzunar cha'l pè d'impostas es pro 90 pertschient da las impostas chantunalas. «E quai es bainquant plü bass co i'ls cumüns vaschins», declera Fanzun.

Cooperativa «Curtin»

Insomma es per Christian Fanzun creschüda la dumonda d'abitaziuns per tour a fit a Tarasp enormamaing. Ed eir scha illa fracziun da Vulpera as dombra bundant 220 abitaziuns, nu sun tuottas libras per gnir fittadas tras indigens. Perquai vuol il cumün da Tarasp realisar la cooperativa d'abitar «Curtin» cul böt da fabricar abitaziuns favuravlas per abitar. Avant duos eivnas ha il cumün da Tarasp scumparti ün fögl volant per declerar las intenziuns e cul giavüsch cha interessents dessan s'annunzchar. «Intant sun fingià entradas ot decleranzas d'interess d'indigens ed impustüt eir da personas d'utrò chi vöglian tour domicil a Tarasp», quinta il capo cumünal. In üna prüm'etappa vuol il cumün fabricar üna chasa da tschinch fin set abitaziuns cun 2½ fin 5½ stanzas. La fabrica da quista chasa dess cumanzar quist on e la surdatta da las abitaziuns es previssa per l'utuon 2012. «Scha l'interess es uschè



Grazcha a la nouva Punt d'En es il cumün da Tarasp rivà plü daspera al rest dal muond e dvantà uschè plü attractiv eir per indigens.

grond pudaina cumanzar vaira svelt eir culla seguond'etappa cun ün'ulteriura chasa da plüssas abitaziuns», declera Fanzun las intenziuns. In quista zona han piazza in tuot tschinch chasas. A la cooperativa da fabrica «Curtin», chi vain fundada als 6 mai, as po participar minchün cun almain üna parziala da 500 francs ed uschè dvantar commember da l'organisasiun.

Tenor Martin Lauber, fiduziari e respunsabel pel proget ston ils fittadins as participar cun parzialas il rom da tschinch pertschient da la valor da l'abitaziun. Tenor Lauber s'haja la pusibilità da tour a fit las abitaziuns o da tillas comprar. Il proget vain eir su-

stegnü da l'Associazion svizra d'abitaziuns (Schweiz. Verband für Wohnungswesen).

Svilup turistic a Tarasp

La fabrica da la Punt d'En ha eir consequenzas sül svilup turistic a Tarasp. Per pudair muosar quist svilup eir in cifras es tenor Urs Wohler, directer da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun, amo massa bod. «Nus vain fat üna grond'acziun da reclama e tramiss als organisatuors da viadias la comunicaziun cha Tarasp es uossa raggiundscheib eir cul bus. Scha quista masüra ha effet, as muosarà lura d'ürant quista stà». Il svilup turistic sto tenor Urs Wohler gnir fat pass

per pass. Ma el es persvas cha Tarasp ha cun qualità ed attractività üna buna schanza sül marchà turistic.

Tenor Urs Wohler es il caracter e l'attractività dal cumün da Tarasp causa mancanza d'access lönch gnüda suotvalütada. E perquai vezza el ün grond potenzial per Tarasp. «Ils dischavantags da Scuol sun ils avantags da Tarasp», declera Urs Wohler e piglia uschè eir posiziun a regard il svilup da seguondas abitaziuns illa regiun. Perquai saja important da stübiar fingià uossa co cha Tarasp, respectivamaing tuot la regiun, as dess svilupar in avegnir. Eir Christian Fanzun es persvas da l'avegnir positiv da Tarasp.

«Uossa pudaina cumanzar a ramassar»

Archiv Cultural d'Engiadina Bassa a S-chadatsch



Ils Rotarys sco curriers

L'utuon passà es gnüda inaugurada a Scuol la canorta «Villa Milla». Ils pitschens vegnan chürats là da personas scoladas professionalmaing. Sper la buna chüra e'l giovar in compagnia cun oters uffants, tocca eir ün bun giantar. Quel vain fat da la cuschina da l'Ospital d'Engiadina Bassa a Scuol specialmaing per la canorta. Ma da l'ospital fin pro la canorta esa ün vaira viadi. Ed uschè ha il Club Rotary Scuol Tarasp Vulpera surtut l'utuon passà quista lezcha e pisserà uschè cha'ls pitschens ha surgni minchadi ad ura lur giantar. Il Rotary Scuol Tarasp Vulpera ha fat quista lavur d'ürant ils ultims nov mais, quai sco acziun a bön da la cumünanza illa regiun.

Ils commembers dal Rotary – minch'eiva ha ün oter commember gnü «servezzan» – sun its a l'ospital a tour ils pasts, paquetats in üna s-chaccla speciala, e tils han manats illa canorta. E davo giantar, intuorns las 14.00, ha il «currier» dal Rotary darcheu manà inavo ils recipiains vöds i'l ospital. Da pudair spordscher als pitschens quist servezzan ha fat grond plaschair als Rotariers. Pel solit sustegnan ils Clubs Rotary progets i'l muond lontan. D'ürant ils ultims mais han ils Rotarys d'Engiadina Bassa gnü plaschair da pudair güdar üna jada eir ill'aigna regiun.

Fotografia: Trais da las manadras da la canorta «Villa Milla» a Scuol, ils uffants e Riet Denoth da Scuol, il president dal Club Rotary Scuol Tarasp Vulpera. fotografia: Herwig Schmied

Il cumün da Tschlin metta a disposiziun a la PEB localitats ill'anteriura chasa da scoula a S-chadatsch per l'archiv cultural regional. Ils commembers da la società respunsabla preparan uossa la müdada.

«Il tschögn per realisar ün archiv cultural regional es gnü avant s-chars ün decenni da vart privata», disch Reto Rauch, il manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa (PEB). Quel giavüsch vaivan però eir commembers da la PEB: «I's tmaiva chi gajan pro no in malura documaints vegls causa mancanza dad ün archiv adattà». Sco soluziun provisorica ha miss da l'on 2006 l'hotelier pensiunà Rolf Zollinger a disposiziun a l'organisasiun regionala ün local in sia chasa a Vulpera. «In quist archiv provisoric ha deponà lura meis antecessur Peder Rauch la documainta veglia da la PEB».

Società ha il sustegn d'ün istoriker

Dal 2009 ha decis la PEB ufficialmaing da realisar ün archiv cultural regional, sumgliant a quel d'Engiadina Bassa. L'on passà da prümavaira es gnüda fundada i'l chastè da Tarasp la Società Archiv cultural Engiadina Bassa (SAEB). La suprastanza vain presidiada da Domenico Scharplatz da Martina, il vice-president es Silvio à Porta da Ftan, l'actura Uorschla Rauch-Gustin, il chaschier Josef Jenal e l'assessor Lüzza

Rauch, tuots trais da Scuol. L'administraziun da la società novfundada maina la PEB. «No eschan cuntaints cha no vain sco cusgliader a l'istoriker Paul Grimm chi ha scrit tanter oter eir ün cudesch davart l'istorgia dal cumün da Ftan», disch Silvio à Porta chi ha, sco ch'el tradischa, la paschiun per las perdütas e restanzas da temps passats: «Eu possed vaira blers documaints da meis antenats chi sun viaggiats avant 150 fin 200 ons per tuot l'Europa intuorn», manzuna il vicepresidente da la SAEB, «id es interessant da leger lur chartas e documaints». Precis da quists documaints as tschercha, sco ch'el disch, uossa pel nov archiv.

In stretta colliaziun culla regiun

La suprastanza dal nov archiv ramassa in prüma lingia documaints sün palperi: Chartas, contrats, quints, rapports, componimaints etc., lura però eir artichels in gazetats plü veglias, chartas da geografia e plans, fotografias, disegns – scha pussibel originals, minchatant fors eir copchas. Ch'els sajan interessats eir per reclomas e placats turistics, ouvras artisticas, purtrets ed oter plü, «important esa simplamaing cha tuot quists documaints hajan üna stretta colliaziun cun l'Engiadina Bassa», declera à Porta. Interess s'haja eir per documaints plü giuven, p.ex. da societats chi vegnan scholtas, da l'economia e'l turissem regional, ma eir films e registraziuns sonoras. Causa ch'è difficil a mantegnair quistas perdütas da temps vegls as prevezza da tillas digitalisar. «No

nu lessan concorrenzar a museums chi expuonan impustüt ogets, dimpersè cumpletar lur sporta cun archivar documaints vegls in connex culla regiun», intuna'l. Ils documaints cumünals invezza vegnan inavant tgnüts in salv i'ls archivs cumünals.

In collavuraziun cun Samedan

«Uossa cha'l cumün da Tschlin ha miss a disposiziun per nos archiv locals ill'anteriura chasa da scoula a S-chadatsch eschna pronts per ramassar ils documaints cha la glied illa regiun ans dà per mantegnair», manzuna Reto Rauch. La suprastanza da l'ACEB s'ha laschada preschantar a Samedan dals manaders co cha l'Archiv Culturel d'Engiadina Bassa es organisà e co chi vain lavurà qua. «Uossa es üna gruppa da lavur landervia a mobigliar l'archiv e sclerir qualas masüras chi douvra per proteger quel cunter incendis», cuntinuescha'l, «ed üna terza gruppa s'occupa da la tecnica». Chi gnia registrà da prüma davent exactamaing tuot quai chi's rechatta i'l archiv e da chi cha la documainta saja, intuna'l, «no pudaran lavurar cul listess program da computer sco quel da l'Archiv Culturel a Samedan». Lura esa, sco ch'el concluda, eir amo da chattar personas chi mainan a S-chadatsch l'archiv regional: «Ils interessats han temp da s'annunzchar pro la PEB amo quist mais.»

Persunas chi possedan vegls documaints regionalis pon s'annunzchar pro: PEB Scuol, telefon 081 861 00 00. (anr/fa)

Increschantüm permanenta

Exposiziun dad Ursina Ganzoni a Sent

28 ons ha Ursina Ganzoni, oriunda da Suol, vivü in Chile. Pudair sviluppà sia creatività multifara es seis muond. Prosmamaing ha lö la vernissascha da si'exposiziun illa Grotta da cultura Sent.

Cun 16 ons ha Ursina Ganzoni impris a cugnuscher a seis hom chi d'eira creschü sü in Chile e frequentava in Svizra üna scoula d'agricultura. Davo avair mantgnü il contact per corrispondenza es la giuvna partida cun 18 ons per Chile a verer co cha quai es in quist pajais. «Là paraiva tuot 'cotschen rösa', disch ella ün pa surriond, «lura ans vaina maridats ed eu sun ida a star a Chile cun meis hom», quinta ella. Ch'ella vaiva be güsta 20 ons ed as sentiva ün pa sco pioniera, d'ir in ün pajais incuntschaint cun tuot ün'otra mentalità. «Ma culla vita da minchadi s'ha fatta valair eir l'increschantüm». Intanta sun naschüts e creschüts ils uffants. Gnüda in vacanzas in Engiadina es Ursina Ganzoni in tuot quel temp be var trais jadas. Avant 15 ons, cur ch'ella d'eira darcheu gnüda per far vacanzas in Engiadina, ha ella decis da restar quia. Uossa abita ella a Sent e tuorna in l'America latina be in vacanzas.

Temps instabils

Il bain da la famiglia in Chile as rechattaiva 50 kilometers davent da la scoula. Dürant il temp cha'ls uffants giaivan a scoula abitaiva la mamma cun els d'ir in l'eivna in ün'abitaziun illa cità da Ossorno, üna cità da var 120 000 abitants. Las fins d'eivna passantaivan els a chasa. Per part pudaiva ella dar svesa uras da disegn in scoula e d'ir in quel temp ha Ursina Ganzoni eir frequentà üna scolaziun da grafica, üna scolaziun a distanza da la scoula d'art da Turich. Plünavant d'eira ella eir integrada in üna gruppa d'artists chi lavuraivan d'ir in l'on per ün'exposiziun annuala cumünaiva.

«Ma il temp per pitturar d'eira s-chars, cun pakettar, pisserar pels uffants, viagià», as regorda Ursina Ganzoni. Ad ella han güdà l'occupaziun creativa e la lavur a supperar l'increschantüm – 28 ons a l'inlunga. Quai chi tilla daiva però il plü ferm dachefar d'eira l'instabilità dal stadi. «Eu vivaiva permanentamaing in temma. I'ns es gnü exproprià terrain, il muvel es crappà ed i nu's d'eira mai sgür da gnir assagli dals sudats aggressivs. Cul temp am mancaiva la fiduzcha illa glieud».

Creatività multifara

Chattar davo bod trent'ons a l'ester darcheu il fil illa patria nun es per Ursina Ganzoni simpel. Per gnir incunter a sia creatività ha ella fat la scolaziun da terapeuta da pitturar. «Il difficil es da chattar ün lö adattà sco atelier. Ed in Engiadina Bassa nu sun talas terapias uschè dumandadas», constata l'artista. Ella ha cuntinà a far cuors e scolaziuns in differentas direcciuns. Ils interess e la vögla da scuvrir da l'artista sun multifars. Ella as dedichescha a la pittüra illas plü differentas tecnicis, sco goache sün palperi, acril sün glin e batica. «Sch'eu cumainz a pitturar am chatta sco in otras sferas», disch ella, però seis esser es eir collià ferm culla terra. Illa natüra chatta ella adüna robas chi tilla inspüreschan e ch'ella integrescha in collaschas sün seis purtrets. Impustüt ragischs tilla invidan d'elavurar in fuorma da sculpturas, e sculpturas fuorma ella eir cun ardschiglia. In seis esser creativ ha Ursina Ganzoni eir scuvert il scriver. Duos da seis purtrets sun accumpagnats da poesias. In lavur es eir ün'autobiografia da sia vita sün duos continents. La biografia es prevista in cumbinaziun cun disegns.

Illa Grotta da cultura a Sent preschainta Ursina Ganzoni, pitturas, collaschas e sculpturas. La vernissascha ha lö in sonda, ils 9 avrigl, da las 17.00 fin las 19.00. L'exposiziun düra dals 9 fin als 30 avrigl e po gnir visitada il mardi e la sonda, da las 17.00 fin las 19.30. (anr/ads)



La storta tirolaisa vain nomnà quist ultim toc binari a Scuol chi d'eira gnü fabbrichà avant biers ons per colliar l'Engiadina Bassa cul Tirol.

fotografia: Flurin Andy

Gruppa da lavur internaziunala in acziun

Proget per viafier chi collia l'Engiadina cul Vnuost

Colliar l'Engiadina e la Val Müstair cul Vnuost füss a l'avis dals partenaris in Svizra ed Italia d'interess cumünaivel. Üna gruppa da lavur es uossa landervia ad examinar quant gronds cha quels avantags füssan propcha.

Da primavaira 2009 d'eira gnü fundà a Scuol l'uschenomnà Comitè d'acziun internaziunala, presidià dal grondcusglier Georg Fallet da la Val Müstair. Ils vicepresidents sun il Landtagsabgeordneter Josef Noggler da Damal (Mals) ed il grondcusglier e capo da Scuol Jon Domenic Parolini. Lur böt es da construir üna colliaziun da viafier da l'Engiadina, eventualmaing via la Val Müstair, fin a Damal i'l Vnuost. Uschea pudess gnir serrada la locca chi exista tanter la lingia dal Vereina e la Vinschgerbahn.

Tschinch variantas realisablas

«La fin da l'on 2006 s'haja pudü conclüder il proget d'Interreg IIIA chi

d'eira gnü fat per incumbenza dal chantun Grischun e da la provinza autonoma Bulsau/Tirol dal süd», declera Georg Fallet. Ils perits han examinà tschinch variantas pussiblas: S-chanf-Livigno – Val Müstair – Damal, Zernez – Valchava – Damal, Scuol – Valchava – Damal, Scuol – Damal e Scuol – Danuder – Damal. Il plü bier cuostess cun 1,08 milliardas francs la varianta da S-chanf fin Damal, il plü favuraivel füss la varianta da Scuol suot la Val S-charl fin a Damal, nempe 590 milliuns francs. Per examinar pussibilitats co finanzia quista colliaziun han ils partenaris grischuns e tirolais inoltrà da stà 2009 a Milan il proget d'Interreg IV. Quel es gnü acceptà d'incuort, uschè chi s'ha inizià üna nouva fasa dal proget cumünaivel. Suot la bachelta da l'Amt für Mobilität a Bulsau ed in collavuraziun culla Pro Engiadina Bassa es gnüda nominada üna gruppa da lavur internaziunala, infuorma il president dal Comitè d'acziun.

La gruppa da lavur ha l'incumbenza d'examinar duos puncts in connex culla colliaziun prevista. Ils commembers da la gruppa examineschan quan-

ta plüvalur cha la colliaziun internaziunala maness a las regiuns in Grischun ed i'l Vnuost, e sco seguonda improuvan els da calcular quant ferm chi gniss fat adöver da la nouva sporta dal trafic public.

Quistas cifras servan als partenaris per illustrar a lur autoritats ils avantags chi vess da colliar la lingia dal tren tras il Vereina culla Vinschgerbahn a Damal. «Nos proget es nempe in Grischun in concorrenza cun plüs oters progets», disch Georg Fallet. Sco exaimpel nomna'l il proget da colliar cun ün tunnel ils duos centers turistics Arosa e Tavo. «Quistas infuormaziun e cifras cha la gruppa da lavur ramassa pussibilteschans lura al Chantun da congualar nos proget culs oters progets na be in quai chi riguarda ils cuosts, ma eir davart ils avantags per las singulas regiuns pertoccas.» Chi gnarà eir guardà che cha quai less dir d'avair üna colliaziun directa via Scuol o via la Val Müstair, agiundscha'l. Ils resultats fa quint la gruppa da lavur da pudair preschantar d'utuon da quist on. (anr/fa)

Broschüra per scoulas e votants

Rumantsch La politica gusta, sco ün bun trat. Quist messadi cuntegna la nouva broschüra da la chanzlia federala. La broschüra daja gratuit ed eir per rumantsch.

Far appetit per ir a votar less la chanceliera federala Corina Casanova. «Il sistem politic e la gastronomia in Svizra han ün fat cumünaivel: Els sun unics e d'ot nivel». Per cuschinar dovra indschegn, prodots frais-chs, plaschair da provar oura alch nouv e bunas recettas. Eir illa politica sun dumandadas tant recettas cumprovadas sco eir da quellas innovativas. La broschüra da la chanzlia federala vuol muossar ils menus politics dal parlament, scriva Casanova ill'introduc-

ziun. «Sco lectura o sco lectur fan El-las/Els part da la giuria democratica cun Vossa vusch, respectivamaing cun Vossa cedla electorala». Mincha votant po uschè tscherner seis menü preferi.

La broschüra conguala ils dudesch partits dal parlamaint federal cun spezchas. Chili, paprica, paiver, safran dan ün bun gust als trats politics. La PBD per exaimpel saja sco il sal illa schoppa burgaisa. Eir il sistem politic svizzer vain declerà cun agüd da parallelas cul muond culinaric, per exaimpel: Las duos chombras federalas nu vegnan adüna daperüna e tscherts affars van plüssas jadas d'üna chombra a l'otra sainza chi's chatta üna so-

luziun. «Che salata!», as disch in talas situaziuns. «Lura as dovra ün bun sbattin per masdar l'öli e l'aschaid e las otras spezchas. O in plets politics: Ün ulteriur barat d'argumaints tanter las duos chombras», declera la broschüra. «L'essenzial es cha la sosa – e cun ella l'intera sala – gusta a la fin a tuots».

La broschüra finischa cun üna ricetta da schoppa da giuotta grischuna. La ricetta deriva da Daniel Bumann, da la Chesà Pirani da La Punt Chamuesch. El cumbina il trat tradiziunala cun ün'innovaziun sorprendente: cun ün filet da forella engiadinaisa. La broschüra po gnir retratta gratuitamaing pro la Chanzlia federala, telefon 031 325 50 50. (anr)

Il «fögljet» pels Rumantschs da la Bassa

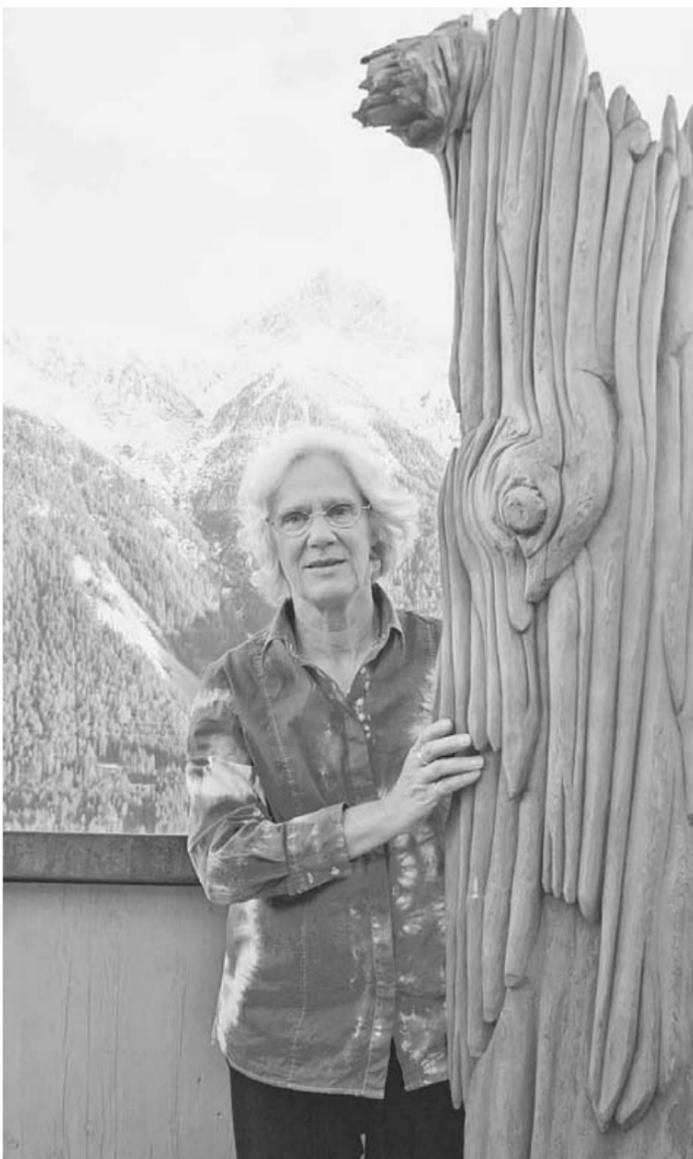
Rumantsch Turnier da troccas, concerts, idioms e rumantsch grischun. Tuot quistas tematicas tratta il nouv «fögljet» dals Rumantschs da la Bassa. Las uniuns rumantschas sun activas. Quist'impreschiun as servain cun leger il nouv «fögljet» cha l'Uniun dals Rumantschs da la Bassa (URB) publichescha. Sün ot paginas spordscha il redacter Ciril Berther ün chalender d'occurrências, scriva da novs cudeschs o fa attent a la discussiun davart idioms e rumantsch grischun. Plünavant agiungia il redacter ün pitschen dicziunari cun plets ru-

mantschs, actualmaing cul tempa «primavaira».

Daspö l'ultim «fögljet» saja capità bier, scriva Berther i'l editorial. «Las 'Pro idioms' sun gnüdas fundadas. Quai es ün tema chi va pro eir als Rumantschs da la Bassa». Il president da l'URB, Jon Carl Tall, a's dumonda in sia charta drizzada als commembers, schi nu füss plü furber, scha idioms e rumantsch grischun gessan man in man. «Alch positiv han quistas infinitas discussiuns, i vain discurrü e cumbattü pel rumantsch», scriva Tall. «Nus stuvain tscherchar e chattar so-

luziuns a favur da nossa lingua». Il president animescha da dovrar il rumantsch uschè suvent sco pussibel. «Derasai e fai attent cha'l rumantsch exista e viva. Salüda voss convaschins, eir dad otras linguas, in rumantsch. Ün allegra, bun di, buna saira, buna not, grazcha fich, a revair, a bainbod odan gugent eir na-Rumantschs e tira adimaint cha'l rumantsch es amo fich viv».

Il «fögljet» da l'URB as po retrar pro la Lia Rumantscha, tel. 081 258 32 22 obain leger suot: www.uniun-urb.ch. (anr/vi)



Ursina Ganzoni cun üna sculptura in lain. fotografia: Aita Dermont-Stupan

TESTER GESUCHT!

noch 13 Plätze frei



SEI DABEI!

Power Plate Abnehm- Studie!

Power Plate testet die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Power Plate Abnehm-Programm.



Studiendauer: 4 Wochen
Trainingsdauer: 20 min, 2 Einheiten pro Woche • Preis: CHF 79.-

POWER PLATE
Studio Celerina

Power Plate Studio Celerina · Marietta Lattmann
Via Maistra · 7505 St. Moritz-Celerina · Tel. +41 (0)81 833 27 20
Mobile: +41 (0)79 754 76 13 · info@misani-center.ch · www.misani-center.ch

ORGNET IMMOBILIEN AG

Scuol:

Zu verkaufen im schönen Quartier Schinnas
2.5 bis 5-Zimmerwohnungen.
Preise: Ab Fr. 530'000.00.

Geeignet als Ferienwohnung oder Hauptwohnsitz.



Zernez

Zu verkaufen an bester Lage in Davo Rövén
3.5 + 4.5-Zimmerwohnungen.
Preise: Ab Fr. 595'000.00

Geeignet als Ferienwohnung oder Hauptwohnsitz.



Auskünfte und Beratung:
ORGNET IMMOBILIEN AG
Alexander Mischol
Stradun 316, 7550 Scuol
Telefon +41 81 862 23 55
Mobile +41 79 595 19 65
alex.mischol@orgnet.ch
www.orgnet.ch

Zu vermieten in **Madulain**
(13 km von St. Moritz) sonnige
2½-Zimmer-Wohnung
Engadinerstil, ideal für 2 Pers., mit kleinem Garten und privatem Parkplatz. Wir vermieten jährlich oder über den nächsten Sommer. Miete mtl. Fr. 1300.- inkl. NK.
Telefon 0039 333 320 15 80

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft gegeben werden.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

KLINIKGUT

ST. MORITZ

Wir sind eine gut etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie an den Standorten St. Moritz und Chur. An den lebhaften Empfang unserer Privatklinik in **St. Moritz** mit viel internationaler Kundschaft suchen wir per **1. Juli 2011** oder nach Vereinbarung eine/n

Réceptionist/in 60–80%

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Patientenaufnahme, Bedienung der Telefonzentrale, Terminvergabe sowie allgemeine Sekretariats- und Administrationsaufgaben.

Einer/einem belastbaren und flexiblen Mitarbeiter/in bieten wir eine abwechslungsreiche, interessante Arbeitsstelle.

Sie haben bereits Erfahrung im Gesundheitswesen (beispielsweise als MPA) oder in der Hotelbranche, treten freundlich und zuvorkommend auf, sind teamfähig und behalten den Überblick auch in hektischen Situationen. Sie sind offen für Neues und bereit, unregelmässige Arbeitseinsätze zu leisten. Mit dem PC wissen Sie routiniert umzugehen und bringen mündliche Fremdsprachenkenntnisse (I/E) mit.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr A. Schärli, Chef de Réception, unter Telefon 081 836 34 34.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Klinik Gut St. Moritz AG
Personaldienst
Via Arona 34
7500 St. Moritz
personaldienst@klinik-gut.ch
www.klinik-gut.ch

Member of
**THE SWISS
LEADING
HOSPITALS**
Best in class.

Wer sucht den Mann, der keine Arbeit scheut?

Mit technischem/handwerklichem Geschick, PC-Kenntnissen, Führungserfahrung, Führerausweis vorhanden.

Einsatzfreudig, flexibel, zuverlässig, vertrauenswürdig, einwandfreier Leumund, belastbar. In ungekündigter Stelle.

Auf eine neue Herausforderung, ob im Freien oder drinnen, freue ich mich

Meine E-Mail-Adresse: sommer2011@bluewin.ch
Natel 079 211 11 44

Unia – für die Menschen mit den Menschen.



Die Gewerkschaft.

Die Unia Region Ostschweiz-Graubünden besteht aus 12000 Mitgliedern und beschäftigt zurzeit rund 52 Mitarbeitende an den Standorten St. Gallen, Kreuzlingen, Heerbrugg, Chur und Rapperswil. Für die Sektion Graubünden suchen wir eine/n initiative/n

Gewerkschaftsekretär/-in für das Engadin

Ihre Aufgabe

- Gewerkschaftlicher Aufbau im Engadin
- Planung und Umsetzung von gewerkschaftlichen Kampagnen
- Vertretung der Sektion nach aussen
- Aufbau und Betreuung von Betriebsleuten, Vertrauensleuten und Ortsgruppen
- Mitgliederwerbung und -betreuung im Aussendienst
- Erteilung von Rechtsauskünften

Ihr Profil

- Sehr gute Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten
- Sehr gute Kenntnisse des Tertiär Sektors
- Eigeninitiative und Durchsetzungsfähigkeit
- Hohe Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Beweglichkeit
- Teamfähigkeit und überzeugendes Auftreten
- Engagement in gewerkschaftlichen und sozialen Fragen
- Gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise in Deutsch und Italienisch, Beherrschen einer Migrations-sprache von Vorteil

Unser Angebot

- Interessante und abwechslungsreiche Arbeit
- Faires Salär und sehr gute Sozialleistungen
- Breite Aus- und Weiterbildungsangebote
- Arbeitsort: St. Moritz

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Senden Sie uns Ihre Unterlagen per Post bis 10. April 2011. Für weitere Infos: Vitus Locher, Sektionsleiter, T 081 258 46 16 oder www.unia.ch.

Unia die Gewerkschaft

Sektion Graubünden, Engadinstrasse 2, 7002 Chur



Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Alles muss weg!
Nähmaschinen, Stoffe, Mercerie usw....

Ab sofort 50% auf alle Produkte

(ausgen. Burda-Schnitte und spez. Kioskartikel)

Stoffatelier Silvapiana
Chesa da la Posta
Via Maistra 11, Silvapiana
Tel. 081/833.53.62

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

SAMSTAG, 2. APRIL 2011
**HEUTE LETZTER TAG!
PROFITIEREN SIE!**

SONDERVERKAUF

WIR BRAUCHEN PLATZ FÜR NEUES!
Stark reduzierte Preise auf ausgestellte Polstergruppen, Wohnwände, Tischgruppen, Gartenmöbel, Bettwaren und ausgewählte Boutique- / Deko-Artikel

BIS ZU 60% RABATT

WOMA AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Samedan: Zu vermieten an zentraler und ruhiger Lage möblierte

1-Zimmer-Wohnung

Fr. 1020.- mtl. inkl. NK.
Telefon 081 850 02 01

176.776.875

St. Moritz Dorf
Ganzjährig zu vermieten, neu erstellte, ruhige

2-Zimmer-Wohnung

Schöne Aussicht, Gartenplatz und Parkplatz, Miete Fr. 1500.- + Nebenkosten.
Tel. 079 688 05 41

024.728.465

Zu vermieten in **Celerina** ab sofort

3½-Zi.-Maisonette-Whg.

möbliert, mit Garage und Kamin
Fr. 2600.- inkl. NK
Telefon 0033 680 05 54 76

176.777.002

Gesucht:

Büro oder Studio ca. 30 m² (ohne Treppe oder mit Aufzug) oder **3- bis 4½-Zimmer-Wohnung** mit Gästetoilette und wiederum ohne Treppe oder mit Aufzug zwischen St. Moritz und Samedan. Gesucht per sofort.

Kontaktangaben:
Stefanie Anderegg
079 759 02 23 oder
podosteffi@bluewin.ch

176.776.989

Aus Erbschaft

Einfamilienhaus

mit Garage und 1406m² Umschwung in **Müstair**, beste Lage, günstig zu verkaufen, CHF 650000.- (Verkehrswert CHF 697 300.-)

Testamentvollstrecker Hans Rupp

Tel. 081 851 62 62

176.776.999

Nachmieter gesucht für:

Barrieren/Bahn-Häuschen

in **Las Agnas, Bever.**

Wunderschön renoviert. 3 Zimmer, 2 Galerien, 2 Bäder, WC, Doppelgarage, etc. Ab Mai 2011.

Telefon 079 549 79 68

176.777.000

Für Adress-änderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

L'IR IN SORTIDA

Locals pella giuventüna a Scuol

Il capo cumünal da Scuol, Jon Domenic Parolini, ha quintà sur dal svilup dals locals per la giuventüna. Cun quai cha dal 1975, cur cha'l capo cumünal d'eira gnü our'd scoula, nu dai-va ingüns locals per la giuventüna, vaivan ils giuvenils quella jada miss ad ir s'vess ün local, «la Tanna», in ün dals schlers da protecziun. Drettas discos d'eiran la «Cuort» i'l Hotel Astras e la «Gitta bar» i'l Hotel Engadinerhof. Lura plü tard dai-va üna disco a Vulpera i'l Schweizerhof, la «Rouda» dadour Nairs e la bar «Alerta» i'l Hotel Quellenhof. La dürada da divers da quists locals nun es però statta fich lunga. Vers la fin dals ons 80 e'l principi dals ons 90 sun gnüdas rividas las discos «Gallaria» e «Trü». Impustüt illas regiuns da la disco Trü, chi'd es circundada da quartiers d'abitar, ha il cussagl cumünal gnü fich bleras reclamaziuns da giasts dals hotels e da las

abitaziuns da vacanzas, sco eir d'abitants ed hoteliers. Ils motifs da las reclamaziuns sun impustüt la gronda canera tanter mezzanot e las 05.00 a bunura. Perquai nun ha il cussagl cumünal plü pudü far ün nouv contrat, davo cha l'ultim fittadin vaiva desdit il contrat per la Disco Trü. Tenor informaziuns dal capo füssan ils quartiers da mansteranza da Buorna o Nairs lös plü adattats per uschè locals, in quels lös nu pisseressan ils locals per tant disturbi in cumün.

Il giavüsch dal capo Jon Domenic Parolini füss cha giuvenils da Scuol s'organissan darcheu ad üna società e chi's chattess üna buna fuorma da lavur da giuventüna. Il cussagl da cumün da Scuol füss fich pront da metter a disposiziun il local da l'anteriura disco da Trü, almain per singulas occurrenzas per giuvenils.

Annalea Schloeth



La giuventüna da Ftan es activa ed organisescha differentas activitats sur tuot on.

Gruppas da giuvenils in oters pajais

Co es d'ir in sortida in oters pajais? Nus vain dumandà davo pro persunas chi derivan da la Serbia e dal Portugal.

In Serbia (Novi Pazar) daja blera glied d'otras naziuns (Serbs, Muslims, Albans e Montenegrins). La saira esa plütost uschè cha las persunas d'üna naziun fan alch insembel, p.ex. ils Albans van insembel in üna disco ingio chi fan üna parti, ils Serbs in ün oter lö a giodair ed eir ils Muslims fan il listess. A Novi Pazar esa uschè cha la saira vain suvent ün chantandur plü cuntschaint, quel divertischa ils giuvenils fin a las 24.00, i's po lura eir star amo plü lösch. Intuorn las 04.00 van ils giuvenils a mangiar amo specialitats da Türchs (chevapchichi, mantije, kebab) e forsa davo amo in ün oter lö. A bunura intuorn las 07.00 as vaja a chasa a durmir. *Marko Tanaskovic*

I'l Portugal Il cumün ch'eu preschaint es Aldeia do Sol, i'l nord dal Portugal. Per cumanzar bain la fin d'eivna as faja fingià il venderdi saira

alch insembel sco ir in üna bar o a cumprar alch da baiver ed ir in ün god a giodair. La sonda a bunura nu's faja vairamaing bler. La davomezdi as chatta darcheu in üna bar. Ün pa plü tard as vaja in üna disco e's resta là ter lösch. Schi nu s'ha vöglià da chaminar fin pro la cità lura as vaja a giovar fustballino o billiard. La dumengia a bunura as dorma oura. La saira as chatta darcheu sün üna piazza da parcar e's discuorra ün pa sur dad alch chi'd es capità.

Varamaing nu sun blers in üna gruppa da collegs. In Portugal s'esa adüna var desch collegs insembel. I dà differentas gruppas. I dà da quellas gruppas chi restan be pachific e lura daja amo da quellas gruppas chi vöglian be avair dispitta cun oters, ma da quellas daja plütost be illa cità. Important esa però chi nu's sta be intuorn. In Portugal daja bleras persunas sainza lavur e per giuvenils nun es la situaziun adüna uschè simpla.

Bruno Costa

Co guarda oura la fin d'eivna per ün sportist da professiun

Fadri Mosca es hoz magister dal s-chalin ot a Scuol. El es stat ün dals prüms profis da snowboard da la Svizra. Dal 1997 es el gnü champion mundial a Heavenly i'l slalom gigantesc. Nus vain fat ün'intervista cun el.



Fadri Mosca da Scuol es gnü dal 1997 champion mundial da snowboard.

Che faiva El la sonda saira avant la cuorsa?

Mosca: Eu giaiva a mangiar tschaina cun amis dal team e davo giavivna amo a baiver alch.

Vaiva El temp pels collegs o pella famiglia?

Mosca: Schi eu vaiva temp, perquai cha'ls collegs giaivan eir cul snowboard. Dürant las cuorsas d'eira eir ün temp sainza famiglia.

Stuvaiva El desister a blera roba d'urant sia carriera?

Mosca: Na varamaing na, ir cul snowboard d'eira per mai il plü grond. Ma eu nu vaiva bod plü ingün temp per giovar a hockey o a ballapè.

D'eira El bler in viadi?

Mosca: Schi eu d'eira fich bler in viadi impustüt d'urant il temp dad avuost fin avrigl.

Ha El vis bler dal muond cur ch'El d'eira in viadi?

Mosca: Schi eu n'ha vis bler dal muond perquai ch'eu n'ha tut il temp per ir a verer las citads. Nus vain fat eir fich

Cuntrariamaing da Scuol exista a Ftan amo üna società da giuventüna chi funcziuna fich bain. Chasper Kindschi, il president actual da la Giuventüna da Ftan ans ha dat diversas spiegaziuns in chosa.

Che böts less la giuventüna da Ftan ragjundscher?

Chasper Kindschi: Il böt es da mantgnair l'amicizcha, tradiziuns in cumün ed eir la lingua rumantscha.

Che activitats fa la giuventüna da Ftan?

Chasper Kindschi: Cumanzaina güsta in schner: Als 1. schner fa la giuventüna il gir tras cumün e va a giavüschar ün bun on. Als 6 schner festagiaina Babania a Ftan, la mità da schner faina ün di da skis, la fin da favrer ha lö Schüschaiver e lura segua fingià il

Duos mammas (Flora Zanella e Silvana Wingeyer) han rapportà co ch'ellas passantaivan la fin d'eivna avant bundant 30 ons: Da quel temp as giaiva d'urant il di bler sün cumün e la saira in sortida. I daiva fingià locals da sortida: «Gallaria», «Engadinerhof», «Vulpera». Davo cha nus eschan gnüts our da scoula giaivan ils blers giuvenils

bleras fermativas tanter las differentas cuorsas. Uschè suni per exaimpel stat fingià a Hawaii, Giapun e California.

Che d'eira il plü bel mumaint in Sia carriera?

Mosca: Cur ch'eu sun gnü la prüma jada champion Svizzer e cur ch'eu n'ha guadagnà üna coppa dal muond cun far il meglder «lauf» da mia carriera e sun gnü champion mundial.

S'ha accumulil il plü grond giavüsch per El?

Mosca: Hai meis plü grond giavüsch s'ha accumulil cur ch'eu sun gnü champion mundial.

Che faiva El in seis temp liber?

Mosca: Eu am n'ha recreà, sun i a pes-char, stat pachific e let cudeschs.

Mancainta El hoz alch da plü bod? Che Til plascha hoz meglder?

Mosca: A mai manca il viagiari ed avair bler temp per mai s'vess. Meglder am plascha da na stuvair trenar uschè bler ed intensiv. Id es eir flot d'avair duos uffants ed üna famiglia.

Stefan Rainer e Severin Koch

La giuventüna da Ftan

Chalandamarz. In mai o in lugl fa la giuventüna mincha duos ons ün viadi dad ün'eivna. Quel on cha nus nu giain in vacanzas, faina ün viadi da duos dis, p. ex. a l'Oktoberfest. Als 1. avuost faina il fö sül Piz Clünas, in november seguan la disco illa chasa da scoula ed ün turnier da jass. Als 6 december faina da Nicolaus pel Volg e la saira pels uffants dal cumün. La fin da december ha lö il marchà d'inviern a Ftan, al qual nus vendain pel solit noss famus «cafès cun schuss». Per finir l'on giaina a Silvester insembel sül Prümbaran Prui a mangiar tschaina.

Che lavuors fa la giuventüna?

Chasper Kindschi: La giuventüna cultivescha d'urant l'on la «piazza da giovar Padnal» oura pro'l Paradies e lura faina differentas lavuors pel cumün,

p.ex rumir sù la via d'Alp Laret o lavuors pel forestal.

Che füss il giavüsch per l'avegnir?

Chasper Kindschi: Meis giavüsch persunal es chi's chatta eir in avegnir giuvnas e giuens chi mantegnan la giuventüna e las bellas tradiziuns a Ftan.

Chi po tuot entrar illa giuventüna?

Chasper Kindschi: Üsit esa cha giuvenils da Ftan chi vegnan cun 16 ons our'd scoula aintran illa giuventüna. Natüralmaing nun es quai obligatoric e minchün po decider per sai sch'el vules entrar o nüglia. Üsit esa eir cha amias ed amis da commemoras e commembers pon eir entrar in nossa giuventüna.

Ladina Kindschi, Burtel Stuppan ed Arno Florineth

La sortida avant raduond 30 ons

mincha fin d'eivna in sortida. «Fingià da quel temp d'eira scrit aint illa ledscha chi's possa ir pür cun 16 ons in sortida», quintan las duos duonnas. I daiva genituors severs chi nu laschavian ir lur uffatns in sortida, ma eir genituors chi nu vaivan ingün problem cun quai. Plü bod daivan ils genituors eir fingià raps da gialoffa, ma

na uschè bler. I daiva eir da quels giuvenils chi stuvaiavan pajar tuot culla paja dal giarsunadi. Parts giuvenils scappaivan eir da chasa pervi cha'ls genituors nu tils vulaiavan laschar ir in sortida. La gronda part dals giuvenils stiva però a chasa sco chi tocca avant chi vaivan 16 ons.

Sara Zanella e Samira Wingeyer

3. reala da Scuol

La 3. reala da Scuol s'ha occupada pel proget «VollCool» cul tema: Che fa la giuventüna d'urant la fin d'eivna? Che ha la giuventüna hoz? E che cha fat la giuventüna avant 30 o 50 ons in sortida? Ils resultats sun fich differentes: il temp s'ha müdà e dapertuot nun es la situaziun listessa.



Alle «VollCool»-Beiträge können nach ihrem Erscheinen nachgelesen werden auf www.engadinerpost.ch.

Unter dem Patronat von

 Graubündner Kantonalbank

DV des Schützenbezirks Bernina

Samedan Am Mittwoch, 16. März, wurde die ordentliche Delegierten-Versammlung des Schützenbezirks Bernina abgehalten, welcher die Schützengesellschaften des Oberengadins, des Bergells und des Puschlavs vereinigt.

Bei einer Teilnahme von 50 stimmberechtigten Mitgliedern wurde die Tagung dieses Jahr turnusgemäss im Restaurant des Schützenstandes Muntarütsch in Samedan durchgeführt. Der Präsident Peter Zanetti begrüßte im Speziellen den BSV-Vertreter, Ressort Gewehr, Walter Wieland aus dem Rheintal.

Es wurde ferner der Schützenkameraden gedenkt, welche im vergangenen Jahr gestorben sind, im Speziellen und stellvertretend für alle: Ermo Dorizzi, St. Moritz.

Die Abnahme des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung, die Entgegennahme der Jahresberichte, die Abnahme der Jahresrechnung und des Revisoren-Berichtes,

die Festsetzung der Jahresbeiträge und der Unkostenbeiträge sowie die Genehmigung des Budgets und Kreditgewährung für Anschaffungen und der Entscheid über die Durchführung von Schiess- und weiteren Bezirksanlässen wurden einstimmig angenommen.

Unter Berücksichtigung der Anträge der Schützengesellschaften wurde das Jahresprogramm 2011 des Bezirkes ebenfalls angenommen.

Der Präsident verteilte im Weiteren die Anerkennungen, die Kranzauszeichnungen und Kartenstiche an die verdienten Schützen. Er bedankte sich bei den Vereinsfunktionären für die immer lobenswerte und ehrenamtliche Arbeit. Alle Vorstandsmitglieder bleiben für das laufende Jahr im Amt und es sind somit keine Demissionen im Führungsgremium zu verzeichnen.

Das Logo «Schützenbezirk Bernina» wurde neu dreisprachig gestaltet und wird somit der Mehrsprachigkeit des Bezirkes (Deutsch, Romanisch und Italienisch) gerecht. (Einges.)

Engadiner Gerätematch in Zuoz

Kunstturnen Das Trainingszentrum Engiadina für Geräteturnen führt am Samstag, 9. April, von 9.00 bis ca. 18.00 Uhr, in den Turnhallen des Lyceums in Zuoz seinen traditionellen Gerätematch durch.

Dieser Anlass zum Saisonauftakt ist für die Geräteturnerinnen und die Geräteturner ein erster Test nach den Vorbereitungen während des Wintertrainings. Deshalb ist eine Teilnahme an diesem Wettkampf weit über das Engadin hinaus sehr gefragt. Über 300 Turnerinnen und Turner aus dem ganzen Kanton, aber auch aus anderen Kantonen sind am Start. Darunter sind Siegerinnen und weitere Medaillengewinnerinnen an Schweizermeisterschaften.

Die Jugendkategorien K1 und K2 turnen in den drei Disziplinen Reck,

Bodenturnen, Minitrampolinsprung, für die Turner kommt noch der Barren dazu. Ihre Übungen setzen sich aus Pflicht- und ergänzenden Wahlelementen zusammen. Die Kategorien 3 bis 7 turnen einen Vierkampf bestehend aus Reck, Boden, Sprung und Schaukelringen, die Turner messen sich zusätzlich am Barren.

Dank der überregionalen Beteiligung zeichnen sich spannende Wettkämpfe mit spektakulären Darbietungen ab. Gespannt darf man auf die Leistungen der starken Engadinerinnen und Engadiner sein. Dieser Turnanlass verspricht zu einer sehenswerten Demonstration für das Geräteturnen zu werden. Mit einem kleinen Restaurationsbetrieb wird für das leibliche Wohl gesorgt. (Einges.)

Vorentscheidung um den Wintertitel

Volleyball In den letzten beiden Runden der Oberengadiner Volleyball-Wintermeisterschaft kann sich in der Tabelle noch einiges ändern, nur der 1. Platz ist schon fix an St. Moritz vergeben. Die St. Moritzer mussten sich bisher nur einmal geschlagen geben und konnten sich so vorzeitig zum Wintermeister küren. Es stehen noch einige spannende und interessante Partien an, unter anderem das Spiel zwischen Pontresina und der Acade-

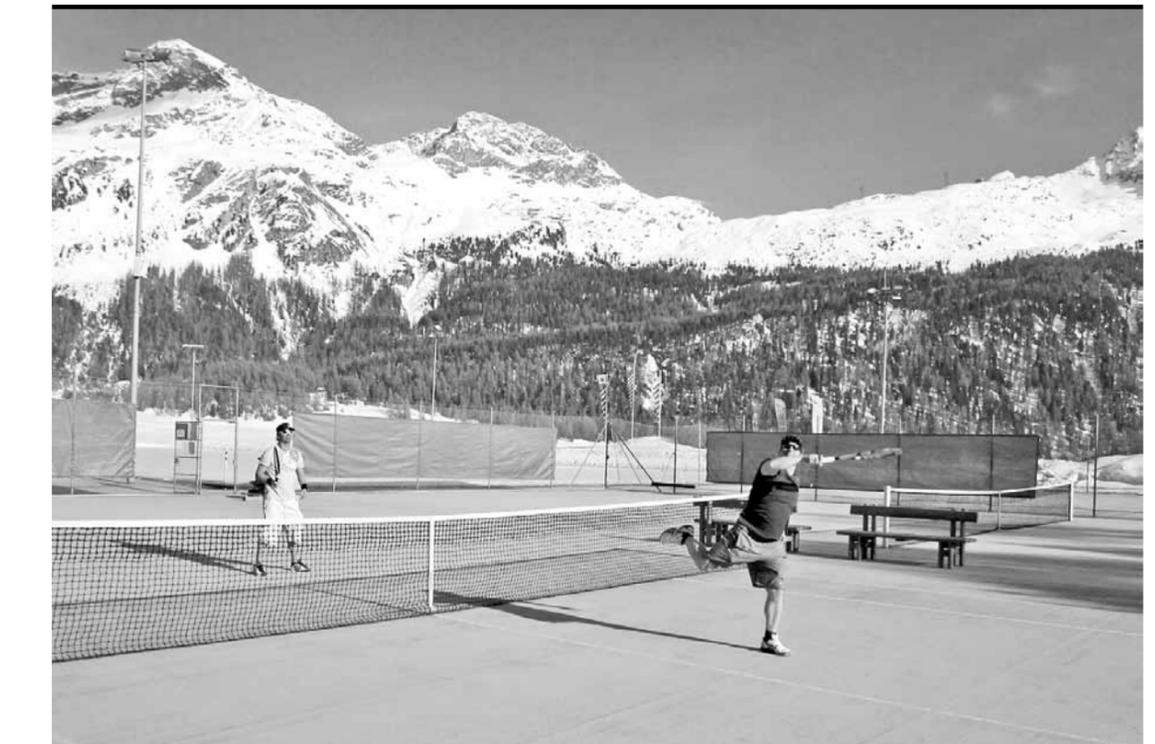
mia, welches über den 2. Platz entscheiden wird, das am kommenden Mittwoch in der Turnhalle der Academia um 19.00 Uhr stattfindet. Am Sonntag, 10. April, findet das Abschlussturnier am Lyceum in Zuoz statt. Die Veranstalter freuen sich über viele aktive Teilnehmer und Zuschauer. Die ersten Spiele werden um ca. 11.00 Uhr angepfiffen. (Einges.)
Zwischenrangliste: 1. St. Moritz, 27 Punkte, 2. Pontresina, 16, 3. Academia, 16, 4. Lyceum, 7, 5. Samedan, 5, 6. Silvaplana 1.

Die FDP will keine Steuererhöhungen

Graubünden Die kantonale FDP zeigt sich in einer Medienmitteilung erfreut über die Staatsrechnung mit einem Gewinn von 108 Millionen Franken, die Finanzdirektor Martin Schmid vor einer Woche präsentieren konnte. Die ausgezeichnete Finanzlage des Kantons mit einer ausgewiesenen Eigenkapitalbasis von immerhin rund einer Milliarde Franken, sei für die kommenden Jahre von grosser Bedeutung, um vorbereitet und gewappnet zu sein

im Hinblick auf die schwieriger werdende Finanzsituation des Kantons.

Die FDP Graubünden geht gemäss der Mitteilung davon aus, dass die im Regierungsprogramm vorgesehenen Entwicklungsmassnahmen zur Stärkung der Volkswirtschaft und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze auch umgesetzt werden. Zur Stärkung der Position von Graubünden und zur Sicherung der Betriebe in der Industrie, dem Tourismus und der allgemeinen



Nach dem Skifahren Tennis spielen

Obwohl es noch einige Wochen bis Ostern dauert und im Sportzentrum Mulets die Snowkite-Saison noch in vollem Gange ist, kann im Engadin bereits Outdoor-Tennis gespielt werden. Die Werkgruppe Silvaplana hat die Mulets-Tennisplätze von Eis und Schnee befreit – damit steht

einem Start in die Open-Air-Tennissaison nichts mehr im Weg. Das Restaurant Mulets ist bis Ostern offen.

Bild: Tennisspiel vor schneebedeckter Kulisse – auch das bietet das Engadin in der Frühjahrsaison 2011. (ep)

Regierung für KMU-Initiative

Gegen unnötige Bürokratie

Die Bündner Regierung hat ihre Botschaft zur Volksinitiative gegen unnötige Bürokratie und Reglementierung verabschiedet. Sie beantragt dem Grossen Rat, die «KMU-Initiative» dem Volk ohne Gegenvorschlag zur Annahme zu empfehlen.

Die am 8. Juni 2010 eingereichte «KMU-Initiative» (Kantonale Volksinitiative gegen unnötige Bürokratie und Reglementierung) ist mit 4389 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Die Verfassungsinitiative ist in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasst. Sie verlangt, dass Kanton und Gemeinden Massnahmen treffen, um die Regulierungsdichte und administrative Belastung für Unternehmen, insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU),

so gering wie möglich zu halten. Die Regierung unterstützt die Anliegen und das Ziel der Initiative, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt. Wie sie in ihrer Botschaft festhält, fehlt bisher in der Verfassung des Kantons ein ausdrücklicher Auftrag im Zusammenhang mit der administrativen Entlastung. Das Ziel der Initiative, nämlich KMU möglichst wenig administrativ zu belasten, kann der Kanton Graubünden aber mit den bestehenden wirtschaftspolitischen Bestimmungen in der Kantonsverfassung bereits abdecken. Folglich hat die kantonale Verwaltung in der Vergangenheit bereits ähnlich wie der Bund verschiedene Instrumente eingeführt, um Unternehmen administrativ zu entlasten.

Der Kanton Graubünden hat im Jahr 2007 ein sogenanntes Koordinationsgremium für die KMU-Politik installiert. Dieses KMU-Gremium prüft neue oder bestehende Gesetze und Verordnungen sowie deren Vollzug

auf administrative Hürden für KMU. Ein weiteres Instrument, das der Kanton bereits 1996 lancierte, ist die Verwesentlichung und Flexibilisierung der Rechtsetzung und Rechtsanwendung (VFRR).

Zusätzliche Massnahmen sind beispielsweise die periodische Aufgabenüberprüfung gemäss Kantonsverfassung oder die in der E-Government-Strategie festgelegten Ziele, geschäftliche Prozesse zwischen Verwaltung und KMU elektronisch abzuwickeln.

Diese und weitere Massnahmen decken nach Ansicht der Regierung das Ziel der Initiative ab. Der Vergleich mit anderen Kantonen zeige, dass Graubünden seine Aufgaben in diesem Bereich wahrgenommen habe. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat daher, die KMU-Initiative dem Volk zur Annahme zu empfehlen. Sie sieht auch von einem Gegenvorschlag ab. (staka)

Vortrag Klassische Homöopathie

La Punt Chamuesch Am kommenden Donnerstag, 7. April, um 19.30 Uhr, findet der erste öffentliche Vortrag organisiert vom Verein «Gesund im Engadin» mit dem Thema «Klassische Homöopathie – Hintergründe und Funktionsweise» im Gemeindesaal in La Punt statt.

Susanne Reisinger, klassische Homöopathin in Bever, zeigt auf, wie die klassische Homöopathie funktioniert und wirkt, wie sie eingesetzt wird, was dahintersteckt und was von ihr erwartet werden kann.

Die Homöopathie, im Altgriechischen «ähnliches Leiden» bedeutend, geht vom Ähnlichkeitsprinzip «Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden» aus. Das Ähnlichkeitsprinzip und weitere Begriffe wie Potenzierung oder homöopathische Arzneimittel, sind eng mit der Homöopathie verknüpft und werden an diesem Abend verständlich gemacht und Hintergründe aufgezeigt. (Einges.)

Filme zum Engadin im Salecina

Maloja Im Rahmen der Salecina-Winterabende mit Dokumentarfilmen zur Region sind am kommenden Dienstag, 5. April, um 20.30 Uhr, zwei Engadin-Filme zu sehen. Für die Artereihe «voyages voyages» gestaltete der Filmemacher Werner Swiss Schweizer 2003 den Film «Engiadina»: Eine Kulturreise, die unter anderem zum Künstler Not Vital, zur St. Moritzerin Marcella Maier, zum Druckerei-Museum in Strada und dem Caferama in Zuoz führt. Gezeigt wird die rätoromanische Fassung (mit deutschen Untertiteln). Der Regisseur ist anwesend und wird in den Film einführen. Das Buch schrieb er zusammen mit dem Journalisten Jürg Frischknecht. Die beiden sind Koautoren des Buchs «Filmlandschaft». Zu sehen ist zudem der TvR-Film «Projecziuns tibetanas» über die Tibeter von Samedan, realisiert von Samir. Beide Filme wurden von Dschoint Ventschr Zürich produziert. (Einges.)

Kamber Kommandant des Geb Inf Bat 85

Graubünden Am 1. April hat Oberstleutnant im Generalstab Peter Kamber das Kommando des Gebirgsinfanteriebataillons 85 übernommen. Der 41-jährige Bündner wohnt mit seiner Familie in Chur und arbeitet in Küblis als Se-

kundarlehrer. Das Geb Inf Bat 85 zählt zur Gebirgsinfanteriebrigade 12 (Geb Inf Br 12), dem Eckpfeiler der Armee in der Südschweiz, und es hat eine lange Geschichte. Schon 1876 war das Füsilierbataillon 85 vom Glarner Landrat

gegründet worden. Mittlerweile gehören kantonale Einheiten aber der Vergangenheit an, die Soldaten und Kader des 2008 aus der Taufe gehobenen Geb Inf Bat 85 werden nicht mehr ausschließlich aus Glarner rekrutiert.(pd)

Vertrauen ins Netzwerk

Einheimische zur Personalrekrutierung

Rund ein Dutzend Arbeitgeber aus dem Engadin sind beim KMU-Circle in Pontresina dabei. Sie nahmen die Anregungen von Jörg Knoblauch positiv, aber auch unter Relativierung entgegen.

STEPHAN KIENER

«Professor Knoblauch redet eine andere Sprache als wir»: Urs Pfister von der Metallbau Pfister AG in Samedan sagt, was die Engadiner Unternehmer am KMU-Circle in Pontresina in ähnlichen Worten festhielten. Die Ideen und Anregungen des deutschen Unternehmers und Akademikers Jörg Knoblauch stiessen auf Interesse, wurden positiv aufgenommen, aber auch relativiert. «Man muss das Gesagte einordnen können», meint Urs Pfister weiter.

«Nie alles anwendbar»

Vieles, das in dem von Professor Jörg Knoblauch dargestellten schwäbischen Unternehmen Tempus praktiziert werde, sei bei uns in dieser Form nicht anwendbar, hiess es bei angefragten Engadiner Unternehmern. «Es gab gute Punkte in seinem Vortrag», sagte Conradin Conrad vom Skiservice Corvatsch in Silvaplana. «Aber bei uns kann man nie alles anwenden.» Leise Kritik brachte Sissi Rööslin vom Hotel Waldhaus in Sils-Maria an: Die erste Vortragsstunde mit dem Hauptaugenmerk auf der Personalrekrutierung sei «nicht gut gewesen». Die zweite Stunde bezüglich «Personal halten» habe hingegen interessante Aspekte gezeigt.

«Es hat Spass gemacht», sagte andererseits Christoph Raschle, Regionalleiter St. Moritz der Graubündner Kantonalbank, zum Knoblauch-Vortrag. Das Thema Personal sei zudem «aktuell».

Die Mund-zu-Mund-Propaganda

Wie aber versuchen die Engadiner Unternehmen kleiner oder grösserer Art, möglichst A-Mitarbeiter zu rekrutieren? «Das ist bei uns sehr unterschiedlich von Branche zu Branche», sagt Markus Testa von der Testa-Gruppe, der verschiedene Unternehmen angehören. Das hänge von der Art des Betriebes und vor allem von der Mitarbeiter-Position ab. «Aber ich persönlich lasse mir sehr viel Zeit für Gespräche mit Bewerbern», erklärt Testa. Einen Einstellungsrastrer ähnlich der Tempus kennt auch die GKB, wie

Raschle sagt. Die Gespräche mit den Bewerbern seien wichtig. Das Bündner Bankunternehmen ist im Übrigen kürzlich als «Top-Arbeitgeber» ausgezeichnet worden.

Um möglichst gute Mitarbeiter zu gewinnen, vertrauen die Engadiner auf ihr Netzwerk. «Langjährige Mitarbeiter empfehlen uns, den einen oder anderen einzustellen», sagt Markus Testa. Ähnlich geht das Hotel Waldhaus vor. «Wir vertrauen auf die Mund-zu-Mund-Propaganda ehemaliger oder jetziger Mitarbeiter oder suchen schon mal in lokalen Medien», erklärt Sissi Rööslin die Vorgehensweise im historischen Fünf-Sterne-Betrieb. Praktisch gleich ist die Rekrutierungspraxis beim Skiservice Corvatsch. «Wir haben aber auch schon in Deutschland inseriert und dann sogar viel zu viele Bewerbungen erhalten. Ein grosser Teil war unbrauchbar», sagt Conradin Conrad. Zuerst suche man im Tal selbst, aber auch im Unterland. Beim Skiservice Corvatsch sei die Situation insofern nicht mit anderen Unternehmen zu vergleichen, weil man immer noch Saisonstellen anbiete. «Für Junge ist das Engadin so ein attraktiver Platz.»

Die Weiterbildung

Die GKB versucht, möglichst viel A-Personal im eigenen Kanton zu finden, auch Quereinsteiger sind bei gewissen Positionen im Unternehmen ein Thema. Oder man holt die Mitarbeiter bei anderen Kantonalbanken, wie Christoph Raschle sagt. «Da nutzen wir das bestehende Netzwerk aus.» A-Mitarbeiter finde man vor allem in der Region selbst, hält Urs Pfister fest. Auswärtige blieben meist nicht allzu lange im Tal. Darum setzt der Samedaner Unternehmer auf die Förderung der Weiterbildung, auf Leute mit einem zweiten Bildungsweg und auf Junge aus dem Engadin.

Bei den Testa-Firmen, welche viele Arbeitnehmer aus Italien beschäftigen, zeigt sich vor allem in der Baubranche, dass sich die Arbeiter aus dem südlichen Nachbarland von selbst melden. «Oder sie werden von langjährigen Mitarbeitern empfohlen», bestätigt Markus Testa.

Auf positive Resonanz stiess Knoblauchs Referat bezüglich «Mitarbeiter halten». «Der Umgang mit den bestehenden Mitarbeitern ist sehr wichtig», meint Sissi Rööslin. Generell hält man bei den Engadiner KMU fest, dass man über langjährige A-Mitarbeiter verfüge, denen man «Vertrauen gebe und Freiheiten lasse», so stellvertretend Markus Testa.

Auszeichnung für Café Badilatti

Zuoz Die Osec, das Kompetenzzentrum der Aussenwirtschaftsförderung des Bundes zeichnet jeweils zwei Schweizer Unternehmen, welche in ihrem Exportvorhaben systematisch, zielgerichtet und konsequent handeln, mit dem Osec Export Award aus.

In diesem Jahr wurde mit dem Zuozer Unternehmen Café Badilatti erstmals ein Bündner Unternehmen für die Kategorie «Success» nominiert. Die Engadiner Kaffeerösterei hat dabei den Einzug in den Halbfinal geschafft.

Seit 2002 bearbeitet das Unternehmen mit seinen Nischenprodukten im Exklusivbereich ausgewählte Exportländer. Mit jährlich bis zu 50 Auslandauftritten an Messen und Präsentationen ist Café Badilatti damit auch einer der wichtigsten Botschafter für den Tourismus seines Heimatkantons. Dank seiner Innovationen hat sich das Unternehmen inzwischen in Russland, Weissrussland, der Ukraine, Bahrain und Deutschland in wichtigen Referenzbetrieben gut etabliert.

Am Forum der Aussenwirtschaft vom 7. April in der Messe Zürich erhält nun Firmenchef Daniel Badilatti die Gelegenheit, an einem von Fernsehmoderator Stephan Klapproth geleiteten Exportpanel den 500 anwesenden Vertretern von Schweizer Exportfirmen seine Erfahrungen und die verfolgte Strategie bei der Bearbeitung des Exportmarktes zu erläutern. (Einges.)

Direkter Draht zum Probeabonnement:

**abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina



Ein Rekrutierungsprozess beim Personal beinhaltet nach Jörg Knoblauch neun Pyramidenpunkte.

Grafik Tempus/Jörg Knoblauch

Die A-, B- und C-Strategie

Jörg Knoblauch und seine Personalrezepte für KMU

Ziel eines jeden Arbeitgebers muss sein, möglichst A-Mitarbeiter in seinem Betrieb zu haben. Die A-, B- und C-Strategie war zentraler Punkt eines Referats von Professor Jörg Knoblauch am KMU-Circle Forum in Pontresina.

STEPHAN KIENER

«Lass niemals einen Faulpelz für Dich arbeiten, denn er wird Dir schaden wie Zucker Deinen Zähnen und Rauch Deinen Augen»: Salomons Spruch hat heute noch seine Gültigkeit. Der Faulpelz passt ins Schema C-Mitarbeiter einer Firma. Dieser tritt die Firmenphilosophie mit Füßen, hat innerlich gekündigt und hält andere von der Arbeit ab. So schilderte es auch Professor Jörg Knoblauch, preisgekrönter Buchautor und Firmenchef von Tempus. Er referierte am Donnerstagvormittag im Rondo Pontresina vor rund 60 Unternehmern und leitenden Mitarbeitern im Rahmen des KMU-Circle-HSG-Forums, das bis heute Samstag dauert.

Schweiz mit guter Position

«Chefs denken in A, B und C», rief Jörg Knoblauch in den Saal. Erfreuliche A-Mitarbeiter habe ein Unternehmen dann, wenn deren führende Köpfe im KMU-Seminar in Pontresina

sitzen und sich weiterbilden könnten, meinte er zu den Anwesenden. «Der B-Mitarbeiter kommt um 9 und geht um 5, den C merkt man nicht.» Knoblauch lobte die Schweiz für ihr gutes Personal, der Vergleich Schweiz-Deutschland in Sachen A-, B- und C-Strategie bestätigt es auch statistisch. Unser Land hat mit 19 Prozent A-Mitarbeitern und deren hoher emotionaler Bindung ans Unternehmen eine klar bessere Position als der nördliche Nachbar mit 13 Prozent. Entscheidend sei jedoch, so Knoblauch, dass die Schweiz nur 8 Prozent C-Mitarbeiter aufweise, das sei ein sehr guter Wert. Der deutsche C-Anteil beträgt 21 Prozent. «Ziel jedes Unternehmers muss es sein, den Anteil an emotional hoch gebundenen Mitarbeitern zu erhöhen.» Das sind gemäss Knoblauch die A-Mitarbeiter: Stark eigeninitiativ, engagiert und erfolgreich seien diese. Sie erreichten nicht nur die Ziele, sondern übertrafen sie. «Der A-Mitarbeiter schießt Tore für den Chef», brachte Jörg Knoblauch den Vergleich mit dem Fussball. Beim B-Mitarbeiter hingegen seien Überstunden nicht vorgesehen. Und beim C-Mitarbeiter müsse man sich fragen, «liegt es am nicht Können oder am nicht Wollen?».

Netzwerke aktivieren

Jörg Knoblauch zeigte anhand seiner Tempus GmbH auf, wie die Personalrekrutierung vor sich gehen könnte.

Zumindest nach deutschen Verhältnissen (siehe Bild). Das Prozedere präsentiert sich aufwendig. Das sei nötig, betonte Knoblauch. Immer wichtiger werde es, die Netzwerke zu aktivieren, Talente zu entdecken und sie zu holen. Denn nur so steigere man die A-Mitarbeiter-Zahl. Beim ersten Zusammentreffen (Interview) mit dem Bewerber sei ein mehrstündiges Gespräch notwendig, beim zweiten Mal gehe es um Werte und Charakter. «Wir stellen jemanden ein wegen fachlichen Fähigkeiten und entlassen ihn wegen charakterlichen Schwächen», sagte Professor Knoblauch. Entscheidend sei, dass man den Bewerber für das Unternehmen gewinne. Und wichtig sei schliesslich auch die Probezeit: «Exzellente Firmen sind dabei nicht rücksichtslos, aber rigoros.»

Kommunikation und Anerkennung

Schliesslich gehe es nicht nur darum, die besten Mitarbeiter zu finden, sondern sie auch zu halten. In einem 40-Punkte-Fragebogen würden die Angestellten meist folgende Punkte zu diesem Kriterium speziell ankreuzen: Mehr Information, mehr Kommunikation und mehr Anerkennung! Eine Politik der «offenen Tür» bewähre sich, aktuelle Informationen seien wichtig, betonte Jörg Knoblauch. Mit gut informierten A-Mitarbeitern erreiche man, dass die eigene Firma eine Leuchtturmfunktion erhalte und keine graue Maus bleibe.

Regierung für Halbstundentakt

Graubünden Der Kanton Graubünden unterstützt die ab Dezember 2014 vorgesehene etappierte Einführung eines Halbstundentaktes auf den Hauptlinien der Rhätischen Bahn (RhB). Dies teilt die Regierung in einer Pressemitteilung mit.

Die Bündner Regierung habe das von der RhB eingereichte Konzept «Retica 30» zustimmend zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig hat sie die RhB beauftragt, die Umsetzung dieses Konzepts vorzubereiten und rechtzeitig die hierfür notwendigen Gesuche für Fahrzeugbeschaffungen und die Infrastruktur-Ausbauten einzureichen.

Das von der RhB an das Bundesamt für Verkehr und den Kanton Graubün-

den gerichtete Gesuch um Genehmigung des neuen Angebotskonzepts «Retica 30» sieht vor, ab Dezember 2014 die Abnahme der geplanten halbstündlichen SBB-Anschlüsse in Landquart und Chur sicherzustellen. So will die RhB bereits ab diesem Zeitpunkt neue Züge von Landquart nach St. Moritz via Vereina/Zernez führen. Damit resultieren für das Engadin eine deutliche Reisezeitverkürzung und ein halbstündlich alternierendes Angebot via Albula oder Vereina mit SBB-Anschluss in Landquart oder Chur. Gemäss Konzept soll dieses Angebot stetig ausgebaut werden, so dass in einem Zielzustand zwischen 2025 bis 2030 der ganztägige Halbstunden-

takt auf dem grössten Teil des RhB-Netzes eingeführt sein soll.

Die Regierung ist der Ansicht, dass dieser für Graubünden sehr wichtige Entwicklungsschritt im öffentlichen Verkehr vor allem in Bezug auf die Planung und Finanzierung der notwendigen RhB-Infrastruktur- und Fahrzeuginvestitionen mit Priorität vorangetrieben werden soll.

Die Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV begrüsst in einer Medienmitteilung grundsätzlich diese Investition in den öffentlichen Verkehr. Sie fordert jedoch, dass damit eine deutliche Aufstockung des Personalbestands einher gehen muss.

(staka/ep)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 2./3. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 2. April
Dr. med. Hasler Tel. 081 833 83 83
Sonntag, 3. April
Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
Dr. med. Schertlin Tel. 081 854 07 88
Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Casanova Tel. 081 861 20 40
Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
Scuol und Umgebung, 24 h
Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 7 | | | | | |
| | 1 | 3 | | 4 | | 7 | 8 | |
| | 8 | | 2 | | 5 | | 6 | |
| | | | 5 | | | 1 | | |
| 4 | 9 | | | | | | 7 | 5 |
| | | | 8 | | | | 9 | |
| | 6 | | 8 | | 7 | | 9 | |
| | 5 | 7 | | 1 | | 8 | 3 | |
| | | | | 6 | | | | |

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

Lösung →

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 1 | 9 | 8 | 9 | 6 | 7 | 2 | 8 |
| 9 | 8 | 2 | 1 | 7 | 4 | 9 | 5 | 6 |
| 7 | 6 | 2 | 4 | 9 | 8 | 1 | 9 | 8 |
| 8 | 7 | 6 | 9 | 2 | 5 | 8 | 4 | 1 |
| 9 | 4 | 9 | 1 | 8 | 8 | 2 | 6 | 7 |
| 8 | 2 | 1 | 7 | 6 | 4 | 9 | 8 | 9 |
| 1 | 9 | 7 | 9 | 8 | 2 | 6 | 8 | 4 |
| 2 | 8 | 4 | 6 | 7 | 9 | 8 | 1 | 9 |
| 6 | 9 | 8 | 8 | 4 | 1 | 9 | 7 | 2 |

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankmobilen Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
Unterengadin: Gemeindefürsorge- und Hauspflege, Vermittlerin: Verena Schütz Tel. 081 864 00 90

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin Tel. 081 864 91 85
Chur Tel. 081 284 22 22
engadin@prevento.ch

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim Tel. 081 851 01 11
Promulins Samedan

Koordinationsstelle Alter und Pflege
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
alterndpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Andreas Vogel,
Josy Battaglia Tel. 081 851 07 20
A l'En 2, Samedan Fax 081 851 07 33

Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Martina Rossi Tel. 081 844 02 14
Via da Spultri, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
H. Stricker, S. Muff, A. Hofer, Chasa du Parc, Scuol Tel. 081 864 12 68
Fax 081 864 85 65

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband,
Beratungsstelle Südbünden, Tel./Fax 081 850 02 02
Tumach Melcher, Di-Do 09.00-11.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebssliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Intermediatura: Claudia Suter, Ardez
Mail: chueraduffants@bluewin.ch Tel. 081 860 10 52
(mardi 9.00 fin 11.00)

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez-Bergell
- Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch-Samnaun
- Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
- Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, 7503 Samedan
W. Egeler, J.-C. Codoni Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Alexanderstr. 16, Chur, telefonische Beratung werktags 8.30 bis 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 80

Systematische Beratung (Therapie) für Paare, Familien und Einzelle DGSF
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

Ergotherapie für Kinder und Jugendliche/Sensorische Integration EVS
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 83

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 96
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Sergio Cramerì Tel. 081 851 13 97/844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 851 13 98/864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Müstertal: Tel. 081 856 10 19

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Müstertal, Theres Russenberger
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Unterengadin, Müstertal, Plaiv, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Black Swan

Seit ihrer Kindheit träumt die introvertierte Ballerina Nina davon, die Hauptrolle in Tschaikowskys «Schwanensee» zu spielen. Als ihr das endlich gelingt, steht sie vor einem Dilemma: während sie die weisse, unschuldige Königin perfekt beherrscht, scheitert sie bei der Darstellung der schwarzen, verruchten Odile. Natalie Portman hat in Darren Aronowskys («The Wrestler») virtuos inszenierten Film die Rolle ihres Lebens gefunden und zu Recht den Oscar als beste Schauspielerin verdient.
Kino Rex, Pontresina: Samstag, 2. April, 20.30 Uhr.



Sommervögel



Res (Roeland Wiesnecker) landet nach einem Knastaufenthalt auf einem Campingplatz – und direkt in der Traumwelt von Greta (Sabine Timoteo), einer geistig zurückgebliebenen Frau. In seinem ersten Spielfilm

gelingt dem Schweizer Dokumentarfilmer Paul Riniker eine äusserst berührende Liebesgeschichte mit einer wunderbaren Balance zwischen Komik und Tragik, von dem ungleichen Paar grossartig gespielt.
Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 5. April, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Sucker Punch

Babydoll hat sich nur gegen ihren Peiniger zur Wehr gesetzt, bekommt aber sofort die Rechnung präsentiert: Sie wird in einem Sanatorium für mental instabile Mädchen weggesperrt und freundet sich dort schnell mit ihren Leidensgenossinnen Rocket, Blondie, Amber und Sweet Pea an. Mithilfe des weisen Mannes entkommen sie ihren

Häschern in die Fantasiewelt von Babydoll, wo sie fünf Aufgaben erfüllen müssen, wenn sie auch in der Realität endlich frei sein wollen. Das heisst, dass die Mädchen in den Krieg ziehen müssen gegen Samurais und Feuerdrachen.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 2. und 3. April, 20.30 Uhr.

The King's Speech

Prinz Albert, zweiter Sohn des souveränen Patriarchen King George V, hat eine entscheidende Behinderung: Er stottert. Reden sind für ihn regelmässige Übungen in öffentlicher Erniedrigung. Auf Anraten seiner Frau Elizabeth sucht er den australischen Sprachtherapeuten Lionel Logue auf, dessen respektloser Ton nicht gut ankommt bei dem Royal. Als dessen Vater stirbt und sein leichtlebiger Bruder Edward VIII überraschend abdankt, wird Albert zu König George VI gekrönt – und wendet sich wieder an Lionel, um am Vorabend des Zweiten Weltkriegs das Volk in einer Rede stotterfrei auf den Kampf gegen Hitler einzuschwören zu können.
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 5. und 6. April, 20.30 Uhr.



Rio 3D



Blu ist fest davon überzeugt, der Letzte einer blau gefederten Spezies von Ara-Papageien zu sein – bis er entdeckt, dass es wenigstens noch einen weiteren gibt und dieser ein Weibchen ist. Von seinem Käfig in Minnesota aus macht Blu sich schwer verliebt auf den Weg nach Rio, um die Artgenossin kennen zu lernen. Doch die resolute

Jewel teilt die Gefühle zunächst nicht, zu unterschiedlich sind die beiden Papageien. Doch dann schweisst ein unerwartetes Abenteuer die beiden schrägen Vögel zusammen und führt sie nicht nur durch die brasilianische Metropole, sondern auch durch den Regenwald.
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 7. und 8. April, 20.30 Uhr.

Wie ein Schweizer Brei zur Weltspeise wurde

Bergbauern inspirierten Bircher-Benner für sein Müesli

Es gibt wohl keine andere Speise aus der Schweiz, die einen derartigen Welterfolg feiern kann wie das Birchermüesli. Kreiert wurde es vom Arzt, Klinikgründer, Ernährungsreformer und Fitnesspionier Maximilian Bircher-Benner.

Sein erster grosser Wurf gelang dem Medizinpionier Maximilian Bircher-Benner vor gut einem Jahrhundert, als er 1904 am Zürichberg, nicht weit vom Hotel Dolder, sein Sanatorium «Lebendige Kraft» eröffnen konnte, ein patriarchalisch geführtes Familienunternehmen, die spätere Bircher-Benner-Klinik, in der das Birchermüesli eine zentrale Rolle spielte.

Hier konnte er sein reformmedizinisches Programm im Kampf gegen die «zunehmende Konstitutionsverschlechterung der Kulturmenschheit» (O-Ton eines Klinikprospekts) auf sein Patientengut projizieren. Selbst internationale Prominenz, wie etwa Golda Meir oder Yehudi Menuhin, unterzog sich hier dem extrem gestrengen Kurregime, das Thomas Mann in einem Brief als «hygienisches Zuchthaus» apostrophierte, in dem er sich als «Gras essender Nebukadnezar» fühlte...

Arzt und Fitnesstrainer

Bircher-Benner stellte die ganzen Ernährungsgewohnheiten des späten 19. Jahrhunderts auf den Kopf: Statt viel Fleisch und Weissbrot propagierte er Früchte, Gemüse und Nüsse. Zu seinen ganzheitlichen Gesundheitsvorstellungen gehörte aber nicht bloss kontrolliertes Essen, sondern auch spartanische körperliche Disziplin. Bircher-Benner war somit auch ein Vorreiter von Turnen, Spiel und Sport im Sinne der Körperfitness und Volkserziehung.

So mussten sich denn die Sanatoriums-Kurgäste, egal welcher Herkunft sie waren, einem fast klösterlich-asketischen Tagesrhythmus unterziehen: Frühes Aufstehen, zeitiges Zubettgehen (mit Lichterlöschen bereits um neun Uhr abends), dazwischen körperliche Ertüchtigung durch Bewegungs- und Hydrotherapie, Luftkuren sowie aktive Betätigung bei Gartenarbeit und Turnen im Freien.

Bircher-Benner und Kellogg

Zwei Hauptströmungen prägten damals die Ernährungsrevolution: Was der radikale Doktor vom Zürichberg, Maximilian Oskar Bircher-Benner (1867–1939) in der Schweiz, war zeitgleich der adventistische Arzt und Cornflakes-Erfinder John Harvey Kellogg (1852–1943) in der Neuen Welt, wenn auch reichlich unterschiedlich: Der Amerikaner aus Michigan symbolisierte Industriefood und vegetarische Kost, der Schweizer vollwertig-naturnahe Rohkost.

Gemeinsam war ihnen, und dies gilt auch für ihren Vorläufer, Sylvester Graham (1794–1851), den Presbyterianer aus Connecticut und Vater der



Einer der vielen prominenten Kurgäste aus aller Welt: Der amerikanische Violinist und Dirigent Yehudi Menuhin mit Gattin am Esstisch der Bircher-Benner-Klinik (um 1950).
Fotos: BBA/MHIZ

modernen Ernährungsreform (Grahambrot), dass sie einer moralischen Physiologie huldigten – und dabei ausgelegene Patriarchen waren, die jedoch der Feminisierung des Essens den Weg bereiteten. Sie waren nachgerade die Inkarnation der These der englischen Sozialanthropologin Mary Douglas, wonach sich Reinheitsstreben und hierarchisches Denken gegenseitig bedingen.

Zudem scheint es eine Gesetzmässigkeit zu sein, dass Naturärzte durch persönliche Lebensumstände und eigene Krankheit auf das Thema ihres Lebens stossen und zu missionarischem Eifer beflügelt werden. Alle drei hatten ein schwieriges Jugendumfeld, Kellogg erkrankte an Tuberkulose, Bircher-Benner litt an Schlafstörungen und Herzbeschwerden. Die Naturheilkunde – eine Erfahrungsmedizin?

Von Alpirten inspiriert

Bircher-Benner gehört zu jenen Reformern, die am tiefgründigsten über das

Wechselspiel zwischen Essen, Körper und Gesellschaft reflektiert haben, und mit viel Spürsinn hat er Weisheiten vorweggedacht, die heute ernährungswissenschaftliches Allgemeingut sind. Er begegnete der bürgerlichen Braten-, Speck- und Schweinebauchgesellschaft als Mahner, indem er der Rohkost und der pflanzlichen Ernährung das Wort redete und dabei Qualität vor Quantität und Leichtes über Schweres setzte.

«Sonnenlichtnahrung» war seine wissenschaftlich nicht fassbare Theorie – die Rückkehr zu einem Leben in Harmonie mit der Natur, so wie er es in den Lebensweisheiten seiner bergbäuerlichen Ahnen verwirklicht glaubte. So hat er denn auch immer Wert darauf gelegt, dass die konkretisierte Quintessenz seiner Ernährungsphilosophie, das Birchermüesli oder «d'Spys», wie er schlicht sagte, verwandt sei mit der Nahrung helvetischer Alpirten, die in seinen Augen ein besonders gesundes, weil naturnahes Leben führten.

Deshalb reiht sich das Bircher'sche Müesli im Grunde genommen in die lange Tradition der Getreidemus-Speisen und Frühstücks-Getreidebreie ein, die bis zur Industrialisierung den bäuerlichen Speisezetteln bestimmten, das also, was Gotthelf so arg vermisse, als er 1821 in Göttingen studierte. Bei Bircher-Benner stand allerdings nicht das Getreide, sondern der Apfel (samt Kerngehäuse) im Zentrum seiner Gesundheitsspeise. Was heute alles unter dem Begriff «Birchermüesli» segelt, hat mit dem Originalrezept nicht mehr viel zu tun.

Globaler Siegeszug

Die Gretchenfrage ist wohl die, warum eine solche Traditionsspeise zum Welthit und Dauerbrenner wurde und auch heute noch aktuell ist. Im Bircher-Benner-Archiv am Medizinhistorischen Institut und Museum der Universität Zürich (wo der 160 Laufmeter umfassende Nachlass der Klinik betreut wird), fand man eine plausible Antwort: Das heutige, variationsreiche Müesli ist multifunktional, geeignet

für Gesundheits- und Ökobewusste, aber auch für Sportler und Rentner, für Alt und Jung, kurz für alle – und zudem ist es von globaler Geschmacksakzeptanz.

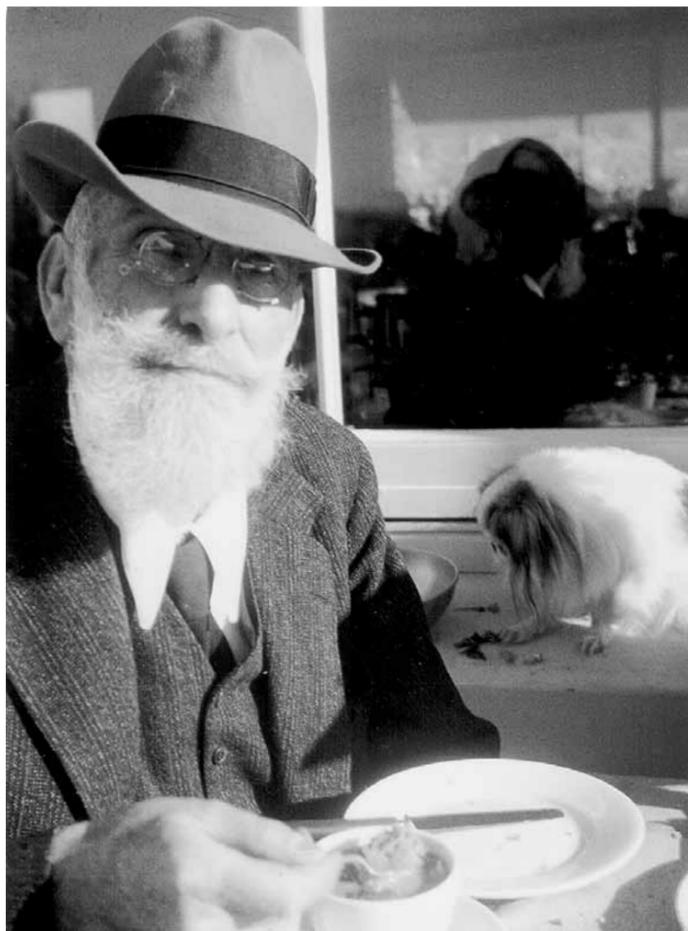
Es will ja schon etwas heissen, wenn ein Helvetismus wie der Begriff Birchermüesli – oder schlicht Müesli – Eingang findet in den kleinen Wortschatz von Internationalisten, die überall verstanden werden. Das hatten vorher nur wenige Wortgebilde geschafft, so etwa die Bezeichnung für die «Schweizer Krankheit», das Heimweh, das übers Französische (le heim-vé) und Englische (home-sickness) in den internationalen Sprachschatz vordrang.

Ob Müesli, Müsli, musli, mussly – oder wie immer der Kosebegriff für diese Symbolspeise der postmodernen, körperbetonten Gesellschaft heutzutage irgendwo auf der Welt heisst, er hält nicht nur die Erinnerung an einen der markantesten Ernährungsreformer des 20. Jahrhunderts wach, sondern schmeichelt zudem nachhaltig der Vorstellung über die Schweiz als einer unschuldignaturnahen Alpenidylle.

Auch Tieren zugetan

Der berühmte Arzt und Menschenfreund Bircher-Benner hatte auch ein Herz für Tiere. Oft traf man ihn auf Pferdes Rücken beim Morgenritt, wo er seinen visionären Gedanken freien Lauf lassen konnte. Dass auch Tiere gelegentlich musartige Nahrung erhalten – zum Beispiel das angefeuchtete «Mash» für trächtige Stuten vor der Geburt – hat zwar nichts mit Bircher-Benner zu tun, belegt aber die vielseitige Verwendung von Musnahrung.

Besonders zugetan fühlte er sich seinen Pekinesen, die ihn stets begleiteten. Und fast rührend ist in diesem Zusammenhang die Geschichte vom Ende des grossen Lehrmeisters: Die mit der Pflege des im Sterben liegenden Bircher-Benner betraute Krankenschwester hörte am Abend des 24. Januar 1939 im Studierzimmer im Untergeschoss die Hündchen plötzlich webern und bellen, und es gelang ihr nicht, sie zu besänftigen. Als sie wieder ins obere Stockwerk zum Sterbezimmer eilte, teilte man ihr mit, dass der Doktor eben entschlafen sei...
Heini Hofmann



Der Vater des Birchermüesli und Pionier der biologischen Ganzheitsmedizin, Maximilian Oskar Bircher-Benner, beim Genuss seiner «Spys».

«D'Spys» – das Originalrezept

Ohne zu ahnen, dass dereinst in der Agglomerationsgesellschaft die Einzelhaushalte dominieren würden, hat Bircher-Benner seine symbolträchtige Rohkostspeise, die er liebevoll «d'Spys» nannte und die ein Welthit werden sollte, nicht etwa – wie in bürgerlichen Kochbüchern üblich – für eine vierköpfige Familie, sondern für eine Einzelperson berechnet. Für sein Birchermüesli waren Zutaten und Zubereitung von gleich grosser Bedeutung:

Zutaten:

- 2 bis 3 kleinere oder ein grosser Apfel samt Schale und Kerngehäuse.
- 1 Esslöffel geriebene Baum- und Haselnüsse sowie Mandeln.
- 1 gestrichener Esslöffel Haferflocken, 12 Stunden vorgeweicht in 3 Löffel Wasser.
- Saft einer halben Zitrone und 1 Esslöffel gezuckerte Kondensmilch.

Zubereitung:

Zuerst werden Kondensmilch und Zitronensaft unter die Haferflocken gemischt, dann der Apfel auf der Raffel gerieben und laufend unter den Brei gemischt, damit die appetitliche, weis-

se Farbe des Fruchtfleisches erhalten bleibt. Wichtig ist, dass die Zubereitung unmittelbar vor dem Essen erfolgt. Die geriebenen Nüsse (als Eiweiss- und Fettergänzung) werden bei Tisch aufgestreut.

Genuss:

Bircher-Benner empfahl sein Müesli als Frühstück, Abendbrot oder ersten Gang beim Mittagmahl – niemals jedoch als Nachtisch oder gar als Mahlzeit. Die Hauptsache der Spys war der Apfel, nicht das Getreide; deshalb die bewusst kleine Menge davon. Und im Gegensatz zu traditionellen Getreidespeisen wird das Müesli – zur Freude der Küchenkraft – kalt genossen.

Die Crux:

Wenn Bircher-Benner sähe, was heute alles für Mischmasch-Kreationen unter dem Begriff «Birchermüesli» feilgeboten werden, und wenn er wüsste, dass der Name seiner Gesundheitsspeise im geflügelten Wort für «schreckliches Durcheinander» steht (Das ist ein schönes Birchermüesli!), dann würde er sich wohl im Grab drehen... (hh)

Sie haben ein Buch geschrieben?

Wir gestalten, setzen, drucken, verlegen.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

Vom «wilden Hund» zum erfolgreichen Geschäftsmann

Ein Buch über die filmreife Sepp Marty Story

Er hat mit Antiquitäten gehandelt, war im Rotlichtmilieu aktiv, hat Gold geschürft und ist heute Beizer und Schiffskapitän. Der La Punter Damian Zingg hat die turbulente Lebensgeschichte des Sepp Marty niedergeschrieben.

RETO STIFEL

Müsste ein Seismograph den Lebenslauf des Ybriger Sepp Marty aufzeichnen – das arme Gerät käme nie zur Ruhe. Die Linie würde nach oben ebenso ausschlagen wie nach unten und das praktisch während den ganzen 57 Jahren, die Sepp Marty auf der Welt ist. Ein Lebenslauf gezeichnet von Höhen und Tiefen, von Erfolgen und Niederlagen, von Dramatik und Comedy. Autor Damian Zingg, der seit einigen Jahren in La Punt Chamuesch lebt, porträtiert gerne spannende Personen. Die Geschichte des Abenteurers Jakob «Zagi» Lauper (1815–1891) hat er in einem historischen Roman festgehalten. In Sepp Marty hat er einen Zeitgenossen gefunden, der ihm die Vorlage lieferte für das im letzten Jahr erschienene Buch «Filmreif – Die Sepp Marty Story»-

«Verreckte Süücheib»

Am vergangenen Dienstagabend hat Zingg zusammen mit Sepp Marty das Buch im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kunst und Kultur» im Hotel Quadratscha in Samedan vorgestellt. Keine Lesung im üblichen Sinn, nein, eineinhalb Stunden beste Unterhaltung. Zingg erzählte den Anfang verschiedenster Anekdoten aus dem Buch, Marty vollendete in seinem urchigen Ybriger Dialekt. Mit «Was? De verreckt Süücheib?» etwa zitiert er seinen besten Jugendfreund, den «Töbeler», als dieser gerade wieder einmal einen Streit in einem Restaurant anzettelt. Streitereien, Raufereien und immer wieder Probleme mit der Polizei: Über Jahre waren das Begleitscheinungen, die Martys Leben ganz wesentlich mitbestimmten.

Aufgewachsen in der Unterybriger Schmalzgrube, genoss Marty eine

schöne Kindheit. «Gerne erinnere ich mich an diese unbeschwerte Zeit, als ich mit anderen Kindern im Wald Indianer spielte, Hütten baute, mit dem Velo durch die Natur streifte und mir im Bach oberhalb unseres Hauses die Zeit vertrieb», schreibt er. Sein Vater war ein angesehener Unternehmer, Gemeindepräsident und Kantonsrat. «Er war selten zu Hause und wenn, dann empfing er Lokalpolitiker und Geschäftspartner», war seine weniger schöne Erinnerung an diese Zeit. Die Trennung seiner Eltern war einer dieser sehr traurigen Momente, die es eben auch gab im Leben des immer so optimistischen, fröhlichen Sepp Marty. Der Tod seiner Tochter Manuela gleich nach der Geburt war ein anderer, der im Buch von Damian Zingg zur Sprache kommt.

Marty arbeitete nach bestandener Maurerlehre mal hier, mal dort. Wichtiger als die Arbeit aber war ihm das Zusammensein mit den Kollegen. «Schlägereien und Saufgelage gehörten zum Alltag», schreibt er über diese Zeit. Ein erstes Mal macht er sich Gedanken, wie es mit ihm weitergehen

soll. Denn der eingeschlagene Weg führte unweigerlich auf die schiefe Bahn, das war ihm klar. So verreiste er ein erstes Mal nach Neuseeland. «Obwohl ich damals kaum wusste, wo das ist, geschweige denn Englisch konnte», erinnert sich Marty. Er hatte eine gute und selbstverständlich auch wilde Zeit am anderen Ende der Welt. Arbeitet sich vom Tellerwäscher zum Chefkoch empor.

Ein geborener Händler

Wenn es im Leben von Sepp Marty eine Konstante gibt, dann ist es die, dass er immer viele Ideen hatte und einen Riecher, wie man gutes Geld verdienen kann. Noch als Schulbube half er einem Nachbarn, der eine Antikhandlung betrieb. Schnell merkte er, dass besonders alte Gewehre viel einbrachten. Als er nun die Kinder vom Karrenboden beim Spielen sah und einer von ihnen tatsächlich einen alten Vorderlader bei sich trug, fragte er diesen, wie viel er denn dafür wolle. Der Angesprochene hatte keine Ahnung und sagte zwei Franken. Meyer klaubte 1.70 Franken aus seinem

Hosensack, mehr hatte er nicht. Der Deal war perfekt. Vom Antikhändler bekam er dann 60 Franken dafür! Später hat Marty auf die verschiedensten Arten Geld verdient. Als Akkord-Maurer, Zuhälter im Zürcher Rotlichtmilieu, Verkäufer eines selbst erfundenen Haarwuchsmittels, Goldschürfer... «Herrje, i dene Jaahr isch äs herbii gangä wie im hölzige Himmel», erinnert er sich. Ein ziemlich wilder Hund sei er damals gewesen.

Beizer, Sanierer, Kapitän

Dass er dann doch noch zum erfolgreichen Geschäftsmann wurde, hat sich zum Teil ergeben, um Ideen war er sowieso nie verlegen und seine Einstellung zur Arbeit hatte sich grundlegend geändert. Er realisiert, dass er mit harter Arbeit Geld verdienen kann. Marty kaufte in «seinem» Ski-gebiet Hoch Ybrig eine Alphütte, baute diese zum Restaurant um und musste deswegen sogar den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte bemühen... Er rettete mit einem Konsortium die marode Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG vor dem

Untergang und kaufte sich zu guter Letzt die MS Angelika, mit der er heute Gäste über den Sihlsee schippert.

Dabei schmiedet er bereits wieder neue interessante Pläne, die er in den kommenden Jahren noch realisieren möchte. Wetten, der Seismograph, der Sepp Martys Lebenslauf nachzeichnet, wird auch die nächsten Jahre nicht zur Ruhe kommen?

Damian Zingg, «Filmreif – Die Sepp Marty Story», Schopf Verlag Konstanz, 2010, ISBN 978-3-938022-06-01

Pörtner bei «Kunst und Kultur»

Pontresina Zum Abschluss der diesjährigen kulturellen Reihe «Kunst und Kultur» tritt am kommenden Dienstag, 5. April, um 21.15 Uhr, der Zürcher Krimiautor Stephan Pörtner im Hotel Rosatsch in Pontresina auf.

Stephan Pörtner wurde 1965 in Zürich geboren. 1980 verliess er Schule und Elternhaus und engagierte sich als Teil der Zürcher Jugendbewegung für den Punkrock und die Politik. Ab 1996 holte er die Ausbildung nach und besuchte die Dolmetscherschule. Kurze Zeit später wurde Stephan Pörtner Schriftsteller.

Im Jahre 1998 erschien der erste Band um den Zürcher Polizisten Köbi. Kürzlich erschien sein neuester Wurf «Stirb Schöner Engel». Auch hier ermittelt Köbi, der den Ermittlerberuf zwischenzeitlich an den Nagel gehängt hat, weiter. In einem Kurort im Engadin wird am Sonntag, dem 9. Dezember 1973 eine Leiche einer Frau gefunden. Gion Kundert, ein einheimischer Polizeigelehrter, muss ohnmächtig zusehen, wie der Mörder sich im Filz von Geld, Macht und Politik dem Zugriff der Gerechtigkeit entzieht.

Dreissig Jahre später, wird erneut eine Frau ermordet und wiederum verlaufen die Ermittlungen im Sand. Köbi, der ehemalige Ermittler, trifft auf eine frühere Liebe. Diese schicksalhafte Begegnung bringt ihm nur Probleme ein, Probleme, die bis in die Vergangenheit zurückreichen. (AC)

Infos und Reservationen:
Tel. 081 838 98 00



Sepp Marty mit seiner Kapitänsmütze und Buchautor Damian Zingg.

Foto: Reto Stifel

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **16. und 21. April**.
Inserateschluss ist am Dienstag, 12. April.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

3½-Zimmer-Erstwohnung

in **Sils Baselgia** zu vermieten.
Fotos etc. siehe Inserat:
www.sils2931.ch

197.060.456

Zu vermieten in **Champfèr**
ab ca. Mitte April bis Okt./Nov.

3 Studios

mit DU/WC und Kochgelegenheit.
Miete pro Studio mtl. Fr. 500.–
bis Fr. 800.– inkl. NK

Tel. 081 833 09 77

176.776.880

SCUOL

Schinna



Inmitten des reizvollen Unterengadins, an prächtiger Hanglage in Scuol, verkaufen wir attraktive

3½-Zi-Whgen ab Fr. 693'000.–

*Top Besonnung/Aussicht *Sichtbare Dachkonstruktion *Ausbauwünsche möglich *AEP à Fr. 35'000.–

allod
Immobilien AG

allod Immobilien AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch *verkauf@allod.ch

HOSPITEC

MEDICAL SERVICES

HOSPITEC AG ist das führende Serviceunternehmen im Bereich herstellerunabhängiger Instandhaltung von medizintechnischen Geräteparks und Anlagen im Gesundheitswesen.

Wir expandieren und suchen für die **Region Engadin** Berufsleute aus dem **Bereich Elektrotechnik / Mechanik** als

Techniker-Allrounder im Aussendienst

Wir wenden uns an Kandidaten welche Erfahrung als Techniker im Aussendienst aufweisen und über eine Berufslehre als Elektroniker, Multimediaelektroniker, Mechaniker, Polymechaniker oder einem ähnlichen Gebiet verfügen. Zusätzlich zeigen Sie Interesse an der Medizintechnik und möchten sich in diesem Bereich weiterentwickeln.

Nach gezielter Einarbeitung umfasst die Tätigkeit, in der Region Engadin, hauptsächlich die Inspektion, Wartung und Instandhaltung an medizintechnischen Geräten mit Einsätzen direkt beim Kunden und je nach Eignung auch mit der Betreuung von speziellen Projekten.

Es erwartet Sie ein innovatives Arbeitsumfeld und attraktive Anstellungsbedingungen. Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post, per Mail oder rufen Sie uns an!

HOSPITEC AG, Tomas Pfister
Industriestr. 169, 8957 Spreitenbach, Tel. 056 418 65 50*
E-Mail: tpfister@hospitec.ch, www.hospitec.ch

Forum

Überrascht von den Ausführungen

Die Beschwerdeführer in Sachen «Unrechtmässige Benutzung von Mitarbeiterfotos» für die Abstimmungskampagne zum Kredit Promulins sind von den Ausführungen des Kreispräsidenten überrascht. Sowohl die Stellungnahme des kantonalen Datenschutzbeauftragten, die ihm vorlag, wie auch die vom Kanton eingesetzte Ombudsstelle haben unmissverständlich festgelegt, dass sich die Verwendung von Fotos der Arbeitnehmenden für eine politische Kampagne gem. ZGB und OR nicht rechtfertigen lässt.

Das obligatorische Aufgebot aller Mitarbeitenden liess den Mitarbeitenden kaum Platz für freiwillige Entscheidungen. Die Feststellung der Ombudsfrau – ebenfalls eine Juristin – einfach als «reines Parteigutachten»

abzuqualifizieren, grenzt an Arroganz, nicht zuletzt auch gegenüber amtlichen Stellen, die eine öffentliche Aufgabe im Dienst der Bürgerinnen und Bürger erfüllen. Die Juristen waren im Besitz aller notwendigen den Mitarbeitenden zugestellten schriftlichen Dokumente; sie hätten, wären ihnen diese nicht vorgelegen, keine Stellungnahme abgegeben. Die Beschwerdeführer wollten mit ihrer Beschwerde einzig erreichen, dass in Zukunft solche ihrer Ansicht nach immer noch illegale Vorkommnisse nicht mehr vorkommen. Die Antwort des Kreispräsidenten, der offensichtlich recht behalten will, zeigt uns, dass selbst dieses Ziel nicht erreicht werden kann.

Nicola Caduff, Romedi Arquint

Hier sind Fehler passiert!

Nach Kreispräsident Franco Tramèr ist es erlaubt und völlig normal, dass alle Pflegeheimangestellten sich für ein Abstimmungsfoto auf schriftliche Aufforderung hin obligatorisch zur Verfügung stellen müssen und dass ein dementer Heimbewohner mit Foto und einer ihm unterstellten Aussage in der Abstimmungsbroschüre abgebildet wird. Wenn eine unabhängige

ausserkantonale Ombudsstelle dieses Vorgehen als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte anprangert, wird dies vom Kreispräsidenten als vernachlässigbares «Parteigutachten» abqualifiziert. Wo leben wir? Weshalb hat dieser Kreisvorstand nicht die Grösse zu sagen, hier sind Fehler passiert und das wird nicht wieder vorkommen?

Christoph Rüschi, Samedan

Wildwestdemokratie

Was läuft falsch, wenn wieder ein Dorfladen schliesst, weil keine Einheimischen mehr da sind (Handarbeitsladen in Silvaplana)? Wer missbraucht was, wenn man mit Gebäudesanierungen angeblich nichts verdienen könne, sondern nur mit Neubauten (EP 29. März). Was ist falsch gelaufen, wenn eine Mediation über einen Baubewilligungsstreit scheitert, weil ausgerechnet ein Falscher zum Mediator gewählt wurde (Samedan)? Woran liegt es, wenn ein Oberverantwortlicher unübersehbare Verstösse gegen Persönlichkeitsrechte völlig tendenziös zurückweist (Kreisamt)? Wie kommt es, dass die allervernünftigen Überlegungen über Pläne im Pfl-

gewesen von einer ganzen Partei kategorisch vom Tisch gewischt werden (FDP)? Wieso will der Geldadel partout nichts wissen von Minderheitsmeinungen und stillen Mehrheiten? Woher kommt die Vorstellung, mit Geld und Hilfskräften allein lasse sich eine Gesellschaft am Leben halten?

Ganz einfach: Der Konsens ist gestorben. Der basisdemokratische Staat liegt im Koma, wundgeschlagen vom Recht des Stärkeren, vom Recht dessen, der sich mit seiner kleinen Stimmenmehrheit als Sieger vorkommt. Und das in Zeiten, wo wir alle wie gelähmt nach Fernost und nach Japan schauen. Hansjörg Hosch, Celerina



Tanznachmittag 50 plus

Einmal mehr überraschte die Chapella Crasta mit ihrem frei vorgetragenen Repertoire. Man vergisst, dass man es hier mit Musikern der älteren Generation zu tun hat, sind doch drei davon über 80 Jahre alt! Eingängige Ohrwürmer wurden von den Tänzern begeistert mitgesungen.

So schnell sind die zwei Stunden vergangen, trotz Kaffeepause. Schade! Dieser einmalige Nachmittag bleibt sicher bei allen Anwesenden in wunderschöner Erinnerung. Bild: Die Chapella Crasta spielte zum Tanz auf.

(Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 3. April 2011

Sils-Maria 09.30, d, Pfr. U. Zangger
Silvaplana 11.00, d, Pfr. U. Zangger
St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. T. Widmer
Celerina-Crasta 10.00, d, Pfr. M. Schärer, Taufe von Sina Dosch
Pontresina 10.00, d/r, Pfr. D. Last
Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. M. Landwehr, Familiengottesdienst, anschl. Apéro
La Punt 18.00, d, Pfr. C. Werbter, Familiengottesdienst, anschl. Apéro
Madulain 09.15, d, Pfr. L. Teckemeyer
Zuoz 10.30, d, Pfr. L. Teckemeyer
Brail 11.00, r/d, ökum. Suppentag in der kath. Kirche Zernez
Zernez 11.00, r/d, Pfr. C. Schneider/Pfr. K. Malinowski, ökum. Suppentag in der kath. Kirche
Susch 11.00, r/d, ökum. Suppentag in der kath. Kirche Zernez
Ardez 11.10, r, Pfr. S. Bösiger
Ftan 10.00, r, Pfr. S. Bösiger
Scuol 10.00, d/r, Pfr. J. Janett, Taufe von Martin Egger
Sent 10.00, r, Pfr. J. Büchel
Lü 10.00, r, Pfr. M. Schleich



Katholische Kirche

Samstag, 2. April 2011

Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 17.00
Samedan 18.30 Italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

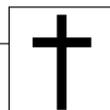
Sonntag, 3. April 2011

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.00
Zuoz 10.00 Italienisch
Zernez 11.00 ökum. Suppentag
Ardez 09.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Sent 19.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 3. April 2011

Celerina 17.00 Gottesdienst
Zernez (Runatsch 154) 10.00 Gottesdienst



Infoabend zum Thema Schüssler-Salze

Samedan «Ausgeglichen durch den Sommer – kleine Salze, grosse Wirkung.» Unter diesem Motto fand am Mittwoch im Hotel des Alpes in Samedan ein Informationsabend zum Thema Schüssler-Salze statt. Organisiert von der Drogaria Mosca, erhielten über fünfzig Leute einen Einblick in die Grundlagen der Biochemie und lernten unter anderem die Einsatzmöglichkeiten der Schüssler-Salze bei Frühjahrsmüdigkeit kennen.

Mit über 100 Jahren Erfahrung und Erfolg sind die Schüssler-Salze eine gute Ergänzung oder gar Alternative zu den Medikamenten der Schulmedizin.

Steigende Anforderungen in Beruf und Alltag, die ungesunden Ernährungsformen der heutigen Zeit sowie erhöhte Umweltbelastungen erschweren die normalen Zellfunktionsabläufe. Frühjahrsmüdigkeit, Abgespanntheit, Allergien, Probleme mit der Haut

sowie die Verschlackung des Körpers sind Beispiele erster Anzeichen einer Störung des Mineralstoffhaushaltes, des inneren Gleichgewichtes. Der deutsche Arzt Wilhelm Heinrich Schüssler erkannte, dass die Mineralsalze des Körpers einen entscheidenden Faktor im Zellsystem einnehmen. Mit der Einnahme von Schüssler-Salzen kann vorbeugend und/oder therapeutisch das Mineralstoffgleichgewicht stabilisiert werden. Schüssler-Salze sind vielseitig einsetzbar. Die Referentin Sandra Kaufmann, Schüssler-Beraterin bei der Firma Omida AG, informierte in Zusammenarbeit mit der Drogaria Mosca einfach und praxisbezogen, welche Salze bei welchen Beschwerden eingesetzt werden. Sie konnte viele Tipps geben, so dass die Zuhörer zu Hause sicher und schnell das richtige Mittel wählen können und so ausgeglichen durch den Frühling/Sommer kommen. (Einges.)

Dreimännersuppen

Bever Am kommenden Donnerstag, 7. April, findet im Aufenthaltsraum der Zivilschutzanlage im Schulhaus Bever der alljährliche Suppentag statt. Ab 11.45 bis 14.00 Uhr steht die Gersten- und die Gemüsesuppe der drei Suppenmänner zum «Zmittag» parat.

Extreme Armut und grenzenloser Reichtum sind untrennbar miteinander verbunden und stehen sich doch wie zwei Welten gegenüber. Anhand

der diesjährigen Partnerländer Kongo und Südafrika wird das Thema «Des einen Schatz, des andern Leid» aufgezeigt und für den fairen Welthandel sensibel gemacht. Mit Musik, Infos, Hungertuch und Produkten von Schülern wird der Suppentag zu einem Solidaritätessen.

Die freiwilligen Spenden sind für rechtaufnahme.ch («Brot für alle» und «Fastenopfer») bestimmt. (Einges.)

Sonntagsgedanken

Ist der Frühling nun schon da?

Seit bald zwölf Jahren wohne ich nun hier im Engadin. Jeden Frühling war ich begeistert zu sehen, wie schnell die Wärme der Frühlingssonne alles aus der Winterstarre löst. Und jedes Mal war ich mit der Zeit auch etwas konsterniert, dass das halt dann doch so lange dauert, wenn die kalten Winde zurückkehren, auch der Schnee, bis dann wirklich alles wieder grün und blühend wird.

Wunder dauern etwas länger. Es kommt auf die Nachhaltigkeit an, so lerne ich daraus. Es gehört aber auf jeden Fall, mindestens zu Beginn, auch ein Schub der Begeisterung dazu. Wie bei den Befreiungsbewegungen in vielen arabischen Ländern. Wie im Sturm, so hatte man das Gefühl, wandelt sich da alles zum Guten. Ghadhafi zeigt uns: Seine Beharrlichkeit ist doch erstaunlich. Da braucht es mehr, bis so ein Terrorregime ins Wanken gerät, als man zunächst dachte. Hat sich solch ein Regime erst einmal festgesetzt, seine Fäden der Macht gesponnen quer durch alle Bereiche der Gesellschaft, dann reicht kein lauer Frühlingwind, um so ein Konstrukt tiefgreifend zu verändern. Da braucht es nachhaltig wirkende Kräfte, welche neuen Saft in alle Belange hineinpumpen, damit sich da neue, gute Gewächse breit machen können, um das Alte zu verdrängen.

Drei Jahre öffentliche Wirksamkeit Jesu hatten in seiner damaligen Gesellschaft auch noch nicht das neue Frühlingserwachen gebracht. Er wurde im Passionsgeschehen zunächst einmal brutal aus dem Weg geräumt. Und doch hat alles, was er in diesen drei Jahren begonnen hatte, nachhaltig zu wirken begonnen und am Ende die damalige Welt radikal verändert. Der Osterglaube hatte sich durchgesetzt und nicht lange dauerte es, da war das Christentum zu einer Weltreligion geworden. Das Gute setzt sich durch, so lerne ich daraus, auch wenn Wunder etwas länger dauern. Hoffentlich gilt das auch in unsern eigenen Lebensbereichen, die wir mitbestimmen können. So wäre es doch schön, diese wunderbaren Frühlingstage nicht nur einfach so zu geniessen, sondern sie als Zeichen zu nehmen für hoffnungsfrohen Aufbruch zu neuen und guten Horizonten.

Thomas Widmer, Pfr.

Bekenntnisraum Kirche

Sils Morgen Sonntag wird um 09.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils die Skulptur «I am through you so I» der Konfirmandinnen und Konfirmanden entrollt. Im Rahmen des Projekts «Bekenntnisraum Kirche» in den evang.-ref. Oberengadiner Kirchgemeinden (Il Binsau) begleitet sie die einzelnen Veranstaltungen in der Offenen Kirche. – Zwei Programmpunkte gibts gleich zum Anfangen: Noch am Sonntagabend wird um 20.45 Uhr der Film «Der Besuch» gezeigt. Der Glaube, der in einer Gemeinde bekannt wird, kann blind machen für den, den man verehrt. Ein Spielfilm mit einem Augenzwinkern. Am kommenden Montag, um 20.45 Uhr, liest und kommentiert dann Pfarrer Urs Zangger aus dem Buch von David Steindl-Rast «Credo – Ein Glaube, der alle verbindet». Bekenntnisse wurden und werden häufig exklusiv gebraucht: Wer gehört zur konfessionellen Gemeinschaft, wer nicht? Der Benediktiner David Steindl-Rast liest das apostolische Credo anders. Er entdeckt darin eine universelle Botschaft von Vertrauen, Mitgefühl, Frieden, Liebe und Erkenntnis – eben: Ein Glaube, der alle verbindet. (Einges.)

HAUSER
St. Moritz
Argentinien Fan?

Heute & morgen bei uns
saftiges Fleisch vom Grill
& kühles Quilmes!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Das letzte Auto ist verladen

Eine Ära ist zu Ende

43 Jahre lang transportierte die RhB Autos durch den Albulatunnel. Nun ist Schluss. Die EP/PL war dabei, als das letzte Auto aufgeladen wurde. Es gehört einem Gerichtsschreiber aus dem Welschland.

FRANCO FURGER

Es ist ein stiller und leiser Abschied. Die Bahnarbeiter in Samedan, die noch einmal den Verladewagen rangieren, wissen nicht, dass sie diese Arbeit zum allerletzten Mal tun. Es ist Donnerstag, der 31. März 2011, die Uhr zeigt 17.51 Uhr. Eine Ära findet in diesen Minuten ein Ende: Das letzte Auto wird mit dem Zug von Samedan durch den Albulatunnel nach Thusis geführt.

Das Auto gehört Stefan Keller, er ist Gerichtsschreiber beim Bundesgericht in Lausanne. Genau genommen ist es nicht sein Auto, als Stadtbewohner braucht er keines. Der 34-Jährige hat sich extra ein Fahrzeug geborgt, um auf dem letzten Autozug zu sein, der durch den Albulatunnel fährt. «Diesen Tag wollte ich mir nicht entgehen lassen», sagt er und fotografiert stolz, wie sein geborgtes Auto einsam auf dem letzten Verladewagen steht. Stefan Keller ist fast immer dabei, wenn irgendwo in der Schweiz eine Bahnlinie aufgegeben, ein Bahnschalter geschlossen oder eben der Autoverlad zum letzten Mal durch eine Tunnel rollt. «Mich faszinieren Bahnanlagen, die nicht mehr rentieren.» Er sammelt Billette von diesen letzten Reisen. So war er auch auf dem Ospizo Bernina,



Stefan Keller reiste extra aus dem Welschland ins Engadin, um die letzte Autoverlad-Fahrt durch den Albula zu geniessen.

Foto: Franco Furger

als der Bahnschalter im 2006 seine Türen schloss, er hat sich eines der letzten Kartonbillette ergattert. Und natürlich will er auch das Billette für die letzte Albulafahrt behalten, obwohl es ihm die Bahnarbeiter vorschriftsgemäss abnehmen wollen. Immerhin hat er dafür 145 Franken bezahlt.

Der Albula-Autoverlad ging im Winter 1967/68 in Betrieb. Die Dienstleistung ermöglichte es Autofahrern auch bei tief verschneiten Strassenverhältnissen sicher ins Engadin zu gelangen. Ende der 80er Jahre und in den 90er Jahren erreichte der Albula-Verlad seinen Höhepunkt. Im Schnitt wurden

in guten Jahren 8000 Autos hin und her befördert. Im Rekordjahr 1990 wurden 10 420 Autos verladen, im Jahr 1999 waren es auch immerhin 9 800 Fahrzeuge. Danach kam die Wende: Der Vereinatunnel wurde eröffnet. Die schnellere, billigere und komfortablere Verbindung ins Engadin lief dem Albulaverlad den Rang ab. Die Frequenzen sanken rapide, auf einen rund 1700 pro Jahr Autos, was etwa einem durchschnittlichen Tagesvolumen am Vereinatunnel entspricht. Aber das Angebot durch den Albula wurde trotzdem genutzt, von Januar bis März 2011 waren es immerhin 430 Autos.

Das endgültige Aus hat einen anderen Grund: die Baustelle am Bahnhof Samedan. Die Umbauten führen zu Engpässen bei der Gleisfläche. Während dieser Zeit braucht es für den regulären Zugbetrieb auch die Verladegleise in Samedan. Der Bau von Ersatzgleisen würde laut RhB aber Kosten von 5 Mio. Franken verursachen.

Stefan Keller mag es, dass es kein grosses Brimborium bei der letzten Autoverladfahrt durch den Albula gibt. Der stille Geniesser schiesst noch schnell ein Erinnerungsfoto und steigt zufrieden in den Zug ein.

Engadin St. Moritz goes Harrod's

Vermischtes Wer im April am bekannten Londoner Warenhaus vorbeischaublickt, kommt nicht an der wunderschönen Engadiner Natur vorbei. In einem Schaufenster, im Ladeninnern mit Bildern, mit einem Wettbewerb und einem Stand bewirbt Engadin St. Moritz den Engadiner Bergsommer.

Engadin St. Moritz ist Partner der Schweiz-Tourismus-Kampagne in Londons bekanntem Luxuskaufhaus Harrod's. Gemäss einer Pressemitteilung tritt vom 15. bis 17. April Engadin St. Moritz zudem im Ladeninnern mit einem interaktiven Schaufenster auf. Dort können Ladenbesucher dem einheimischen Holzbildhauer Reto Grond beim Schnitzen einer Steinbockskulptur aus Arvenholz zuschauen. Die duftenden Arvenholzspäne werden den Besuchern in kleinen Stoffbeuteln als Andenken mitgegeben. Engadin St. Moritz wird zusammen mit den Hotelpartnern Grand Hotel Kronenhof, dem Kulm Hotel sowie dem Hotel Saratz vertreten sein. Kommunikativ wird die Promotion unter anderem durch Reportagen im Harrod's-Kundenmagazin und -Newsletter sowie Beilagen in den nationalen Ausgaben von «The Times» und «The Telegraph» begleitet. (pd)

WETTERLAGE

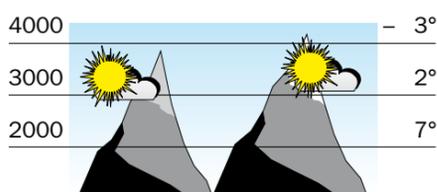
Ein Hoch über dem westlichen Mittelmeerraum hat sich zu den Alpen ausgedehnt. Mit im Gepäck hat es einen Schwall subtropischer Warmluft, womit sich ein für Anfang April aussergewöhnliches mildes Temperaturniveau einstellt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Frühsummergefühle kommen auf! Strahlender Sonnenschein bestimmt nicht nur heute, sondern auch morgen Sonntag das Wettergeschehen in Südbünden. Dabei handelt es sich nicht nur um ein Frühlingslüftele, sondern bereits um einen Versuch, den Frühsummer ins Land zu drängen. Markiert wird die Warmluftzufuhr von ein paar hohen Schleierwolken sowie von einzelnen tageszeitlich bedingten Haufenwolken, die sich jeweils im Tagesverlauf zufolge der kräftigen Tageserwärmung über den Bergen entwickeln. Der überwiegend sonnige Eindruck wird davon aber nur wenig getrübt.

BERGWETTER

Hochdruckeinfluss in Kombination mit viel Sonnenschein und die für diese Jahreszeit markante Warmluftzufuhr sorgen für Tauwetter bis in grosse Höhen hinauf. Die Frostgrenze steigt gegen 3300 m an.



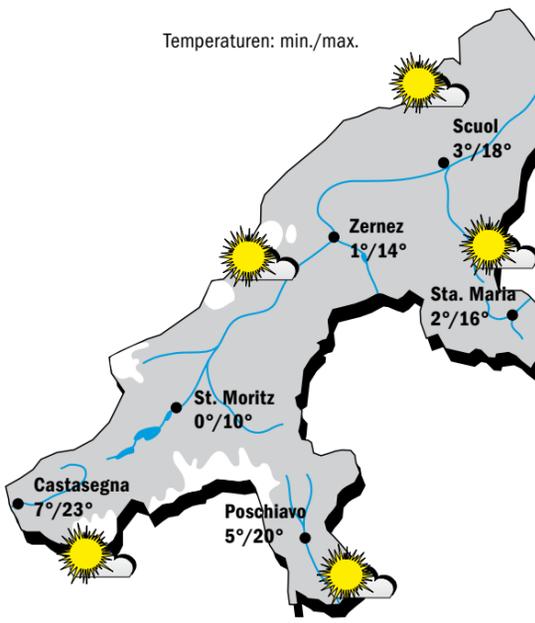
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

| | | |
|----------------------------|------|------------|
| Corvatsch (3315 m) | - 7° | NO 23 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 0° | windstill |
| Poschiavo/Robbia (1078 m) | 9° | N 9 km/h |
| Scuol (1286 m) | 4° | windstill |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Sonntag | Montag | Dienstag |
|---------|--------|----------|
| 3/18 | 5/7 | 0/9 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Sonntag | Montag | Dienstag |
|---------|--------|----------|
| -1/13 | 3/3 | -1/5 |

Polizeimeldung

Unfallstelle nach Selbstunfall verlassen

Ein Personenwagenlenker hat in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag nach einem Selbstunfall zwischen Scuol und der Abzweigung nach Vulpera die Unfallstelle verlassen, ohne die Polizei zu benachrichtigen. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Der Lenker blieb unverletzt.

Der Automobilist befand sich etwa um ein Uhr nachts auf der Heimfahrt auf der Hauptstrasse HS 27. In einer Kurve verlor er die Herrschaft über den Wagen, geriet ins Schleudern und kam auf die Gegenfahrbahn. Nach einer Lenkkorrektur kollidierte der Wagen auf der rechten Fahrbahnhälfte mit einer Signaltafel, wodurch er wieder auf die Gegenfahrbahn geschleudert wurde. Bei der Einspurstrecke zur neuen Punt d'En, die nach Vulpera führt, kam er schliesslich auf einem Parkplatz am rechten Strassenrand zum Stillstand. Dann entfernte er sich von der Unfallstelle, obwohl er nebst dem eigenen Fahrzeug auch Schaden an der Signalisation angerichtet hatte. Vorbeifahrende Automobilisten verständigten die Polizei, welche den Lenker kurze Zeit später in seiner Wohnung antreffen konnte. Nach positivem Atemlufttest wurde eine Blutprobe angeordnet. (kp)

Präsentation des Lexicon Istorico Retic

Sils Am Mittwoch, 6. April, um 20.15 Uhr, laden der Verein für Bündner Kulturforschung (VBK) und das Kulturbüro KUBUS zur zweisprachigen Präsentation des ersten Bandes des Lexicon Istorico Retic (LIR) im Pavillon Chesa Fonio (Sils-Maria) ein.

Das Lexicon Istorico Retic ist eine spezielle Ausgabe des nationalen, dreisprachigen Historischen Lexikons der Schweiz (HLS). Band 1 ist im Dezember 2010 erschienen, Band 2 wird im Frühjahr 2012 nachfolgen. Es ist das erste historische Lexikon in rätoromanischer Sprache und seit 2004 in elektronischer Version verfügbar. Das LIR präsentiert in total über 3100 Artikeln (biografischen, thematischen, geografischen und Familien) Graubünden in seiner weit über den heutigen Kanton hinausreichenden historisch-rätischen Dimension. Es erscheint in Rumantsch grischun und strahlt als linguistisch innovatives Produkt auch auf die Idiome aus. Dr. Adolf Collenberg (verantwortlicher Redaktor des LIR, Trin) und Jost Falett (Bever) werden den Band vorstellen und sich besonders auf Lexikonartikel zum Oberengadin konzentrieren.

Nach der Veranstaltung wird ein Umtrunk offeriert. (Einges.)

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.